

EiNS

Das Magazin der Evangelischen Allianz in Deutschland

4/2021 • ZKZ 65099

gemeinsam glauben, miteinander handeln

Das
EiNS-Magazin

kostenlos beziehen
(4 Hefte im Jahr)

DER SABBAT

FREUDE

IDENTITÄT

VERSORGUNG

RUHE

LEBEN NACH
GOTTES RHYTHMUS

GROSSZÜGIGKEIT

BARMHERZIGKEIT

HOFFNUNG

ERINNERUNG

Das Magazin zur Allianzgebetswoche 2022
mit Bibeltexten, Andachten und Impulsen

plus: Aktuelle Informationen aus der Evangelischen Allianz

Seite EiNS:
Das Editorial

- 4 **Glaubensvoll leben**
Die Seite des Generalsekretärs
Von Reinhardt Schink

 In Sachen
Evangelische Allianz

- 6 **„Ö-lala“: Aufgaben für Evangelische Allianz
und die Christenheit in Deutschland**
Im Gespräch: Ekkehart Vetter und Heinrich Christian Rust

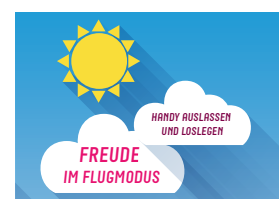
Der Sabbat – Leben nach Gottes Rhythmus

Das Impulsheft mit
Andachten, Anregungen
und Gestaltungsideen
zur Allianzgebetswoche
2022

- 9 **Leben im Rhythmus Gottes**
Eine Einführung in die 176. Allianzgebetswoche
vom 9. bis 16. Januar 2022
Von Detlef Garbers
- 10 **Der Sabbat und die Bundestreue**
Überlegungen zu 2. Mose 31 aus messianisch-jüdischer Sicht
Von Wladimir Pikman
- 12 **Sonntag, 9. Januar 2022: Der Sabbat und die Identität**
Von Gisela Kessler-Berther
- 14 **Montag, 10. Januar 2022:
Der Sabbat und Gottes Versorgung**
Von Joseph Kabongo
- 16 **Dienstag, 11. Januar 2022: Der Sabbat und die Ruhe**
Von Sr. Lydia Schranz
- 18 **Mittwoch, 12. Januar 2022:
Der Sabbat und die Barmherzigkeit**
Von Lea Schweyer
- 20 **Donnerstag, 13. Januar 2022:
Der Sabbat und die Erinnerung**
Von Paul Hemes
- 22 **Freitag, 14. Januar 2022: Der Sabbat und die Freude**
Von Deborah Zimmermann
- 24 **Samstag, 15. Januar 2022:
Der Sabbat und die Großzügigkeit**
Von Marc Jost
- 26 **Sonntag, 16. Januar 2022: Der Sabbat und die Hoffnung**
Von Michael Mutzner
- 28 **Beten mit Kindern: „Mir ist langweilig – endlich!“**
Von Knut Ahlborn
- 29 **Gebetstreff für Jugendliche:
Freude im Flugmodus**
Von Chris Pahl
- 30 **Gebetstreffen für Frauen:
Sabbat, das unbeachtete Geschenk**
Von Sonja Plapper
- 31 **Männer beten: Geschenk Gottes – Auszeit vom Alltag**
Von Horst Weippert

Das EiNS-Magazin

- 33 **Ostergärten, Material & Co.**
Tipps für Gemeinden und Ortsallianzen
Von Lutz Barth
- 35 **Aktuelle Informationen aus der Evangelischen Allianz**
- 37 **Nachrichten**
- 38 **Impressum**





Glaubensvoll leben

Ich bin die Auferstehung und das Leben (Joh 11,25)

Liebe EiNS-Leserinnen und Leser,

Jesus ist schon erstaunlich. *Er* passt in keine menschliche Kategorie und auch in kein frommes Gedankengebäude. *Er* entzieht sich menschlichen Erwartungen und ist doch ganz vertrauenswürdig. *Er* steht zu seinem Wort. Auf *ihn* ist Verlass, auch wenn *Er* sich ganz anders verhält, als wir es erwartet hätten. *Er* wird seine Verheißungen und Zusagen erfüllen. Auch wenn *Er* dies auf eine ganz unerwartete Art und Weise tut, die uns überrascht, emotional herausfordert und unsere Geduld auf die Probe stellen mag.

Die Schwestern von Lazarus und seine Jünger hatten dies hautnah erlebt (vgl. Joh 11). Bevor Jesus seinen Freund Lazarus von den Toten auferweckte, durchlebten sie eine emotionale Achterbahnfahrt aus enttäuschten Erwartungen, theologischen Missverständnissen und persönlicher Verwirrung. Jesus war so ganz anders, als sie es sich erhofft hatten. Aus der Perspektive seiner Jünger verhielt sich Jesus ganz anders, als *Er* sollte und brachte sie damit alle in Gefahr. Trotzdem entschieden sie sich ganz bewusst, bei ihm zu bleiben (V. 16). Auch die Schwestern von Lazarus verstanden Jesus nicht, und doch suchten sie seine Nähe, denn dort erlebten sie Geborgenheit und Trost – auch wenn noch manche geistlichen Fragen für sie ungeklärt waren. Mir macht diese kurze Episode Mut, in unserer heutigen Zeit glaubensvoll zu leben. Jesus mag sich anders verhalten, als ich es mir wünsche. Nicht all sein Reden in und durch Corona mag ich zum jetzigen Zeitpunkt völlig verstehen, aber ich bleibe bei *ihm* und den Geschwistern,

denn *Er* ist vertrauenswürdig und *Er* hat uns zusammengestellt. *Er* schenkt Trost, Zuversicht und Hoffnung. *Er* ist die Auferstehung und das Leben. *Er* ist das Licht der Welt, das alle Dunkelheit erhellt und durch alles Nicht-Verstehen hindurchstrahlt. *Er* öffnet die Tür zu einer Zukunft, die in seiner Hand geborgen ist.

Antwort des Glaubens auf Herausforderungen

„Der Sabbat – Leben nach Gottes Rhythmus“ mag auf den ersten Blick ein erstaunliches Thema für eine Allianzgebetswoche sein. Und doch ist es hochaktuell. Es ist eine Antwort des Glaubens auf unsere heutigen Herausforderungen. Und es ist das Bekenntnis, dass wir Kinder eines vertrauenswürdigen himmlischen Vaters sind. Indem wir in Gottes Rhythmus leben, bekennen wir *ihn* als unseren Herrn, auch wenn wir – wie die Jünger und die Schwestern von Lazarus damals – seinen Zeitplan im Moment nicht verstehen mögen. Wir bekennen seine Gebote als gute Lebensordnungen, die gelingendes Leben ermöglichen, auch wenn sie in den Augen von Zeitgenossen antiquiert und unverständlich erscheinen mögen. Im gemeinsamen Beten schöpfen wir Hoffnung, weil wir uns auf unseren wiederkommenden Herrn ausrichten, der alles in Händen hält.

In der Vorfreude auf unser gemeinsames Beten grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen eine gesegnete Gebetswoche.



Foto: Christian Höning

Ihr

Reinhardt Schink
Generalsekretär der
Evangelischen Allianz in Deutschland

„Ö-lala“

Ekkehart Vetter und Heinrich Christian Rust über kommende Aufgaben für die evangelikale Bewegung



Foto: debby hudson / unsplash.com

Versuchen wir zum Jahreswechsel eine kurze Bestandsaufnahme: Wie ist die evangelikale Bewegung Ende 2021 aufgestellt?

Vetter: Die evangelikale Bewegung ist pluraler aufgestellt als früher. Wir haben über die Jahre in der Evangelischen Allianz verschiedene Frömmigkeitsströmungen zusammengebracht. Zu dieser Entwicklung gehört, dass es zu verschiedenen – klassisch-theologischen oder ethischen – Fragen unterschiedliche Positionen gibt. Da sehen wir in der Evangelischen Allianz unsere Aufgabe, diese Positionen ins Gespräch miteinander zu bringen, weniger Richtig-Falsch-Urteile zu fällen, sondern zunächst zu hören und zu verstehen, was der Andere denkt.

Rust: Es stimmt. Wir haben in der evangelikalen Bewegung unterschiedliche Auffassungen – in ekklesiologischen Fragen, wie Gemeinde Jesu aussehen könnte und sollte nach der Bibel. Und auch hermeneutisch: Wir haben unterschiedliche Zugänge zur Schrift. Das muss sicher neu thematisiert werden. Wenn wir weiterkommen, wirklich bibelfundiert denken wollen, dann ist es wichtig, das gesamte Zeugnis des Evangeliums und nicht nur einzelne Akzente hochzuhalten.

Vetter: Wichtig ist, dass wir nicht als eine Bewegung unterwegs sind, die *gegen* etwas ist, sondern bewusst und klar thematisieren, *wofür* wir stehen: in theologisch-dogmatischen wie auch in gesellschaftspolitischen Fragen.

Das führt direkt zur nächsten Frage: Was sind wichtige Aufgaben für 2022, für die Allianz und die Christenheit in Deutschland?

Vetter: Nach innen beschäftigen wir uns intensiv mit der Frage: Wie können wir uns für die Zukunft angemessen aufstellen? Bestimmte Dinge gelingen uns nicht so gut. Wir integrieren nicht genügend junge Verantwortliche in unsere Arbeit. Und wir haben ein Defizit bei internationalen Gemeinden. Ich hoffe, dass es uns besser gelingt, unsere geistlichen Anliegen auch zu thematisieren mit jüngeren und internationalen Leuten.



Ekkehart Vetter



Heinrich Christian Rust

Und nach außen?

Vetter: Da gibt es eine Reihe von Fragen, die uns in der Gesellschaft insgesamt unter den Nägeln brennen. Im Konzert derer, die zur Meinungsbildung beitragen, können wir als Evangelische Allianz eine Stimme einbringen; etwa in der Flüchtlingsthematik, wo wir uns als europäische Gemeinschaft etwas leisten, was nach wie vor nicht geht. Eine andere Aufgabe ist: Wie können wir in einer sich zunehmend säkularisierenden Gesellschaft das Evangelium so weitersagen, dass es bei den Menschen auch als eine gute Nachricht ankommt?

Rust: Ich schließe mich an. Einmal ist die Verjüngung in allen Gremien, die ich vor Augen habe, notwendig. Verantwortung wahrzunehmen für unser Land, ist nicht nur eine Aufgabe für Menschen über 60. Es ist meiner Generation nicht gelungen, die nächste und übernächste Generation da mit einzubeziehen.

Dann denke ich, dass evangelikale Theologie zu sehr auf das Heil des Einzelnen ausgerichtet ist. Wir haben eine individualistische Verengung unserer Christologie, auf das Gerettet-Sein des Einzelnen. Hier müssen wir viele Schularbeiten machen.

Denn die große Herausforderung drücke ich immer als „Ö-lala“ aus. Das „Ö“ steht für den griechischen Begriff *Oikos* – den Inbegriff des *Ganzen*. Und da gibt es drei Schwerpunkte, die uns in den nächsten Jahren bewegen werden: einmal die Ökumene, die Einheit der Christen. Als *Evangelische Allianz* sind wir sicher ein guter Flügel, aber ich wünschte, wir würden eine *christliche Allianz*, zu der wir Christen aus anderen Konfessionen bewusst einladen. Das halte ich für zukunftsreichend. Wir müssen zudem überlegen: Wie gehen wir mit Andersgläubigen um? Wir brauchen eine Dialogfähigkeit auch mit Nichtchristen – und zwar nicht nur mit dem Akzent: Wie können wir sie für Christus gewinnen? Sondern: Wie können wir mit ihnen gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen?

Vetter: Ich will kurz einen Gedanken zum ökumenischen Unterwegssein einschieben. Wir haben uns dabei zur Genüge auf das fokussiert,

Fortsetzung Seite 34



THEMEN UND GESTALTUNGS- VORSCHLÄGE ZUR ALLIANZGEBETSWOCHEN 2022

mit Bibeltexten, Andachten und Impulsen

Sabbat: Leben nach Gottes Rhythmus

Eine Einführung in die 176. Allianzgebetswoche
vom 9. bis 16. Januar 2022

Mitten in der Pandemie lag die Vorbereitung der europaweiten Allianzgebetswoche 2022. Die Schweizer Evangelische Allianz hat als Thema „Sabbat“ gewählt. Als *Arbeitskreis Gebet* haben wir diese Vorlage direkt übernommen und lediglich mit einigen Gebetsanliegen und Liedvorschlägen ergänzt. Die Vorlagen sollen als Hilfe dienen, um sich im gemeinsamen Beten vor Gott zu sammeln. Bringen Sie in die Gebetszeiten also gern immer wieder aktuelle Anliegen aus ihrem Ort mit ein.

In den vergangenen beiden Jahren haben wir gelernt, neue Wege des Betens zu beschreiten, z.B. über das Internet oder in kleinen Gruppen. Doch mancherorts wurde das Beten leider „verlernt“ oder aufgegeben. Es braucht deswegen eine neue Unterweisung im Beten. In Familien, Gemeinden und theologischen Ausbildungsstätten sollten wir verstärkt lehren, wie gemeinsames Beten geschehen kann. Der erste Schritt dazu kann das Einhalten der von Gott verordneten Ruhe sein. Dieses Einhalten hat Gott in unsere Verantwortung gelegt.

Zur Hilfe für eine Gebetseinheit dient der jeweilige Tagesentwurf der Woche, aber auch die Gebetseinheiten für Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer. Als Evangelische Allianz wollen wir dafür bekannt sein, dass unsere Einheit in Jesus Christus aus dem gemeinsamen Gebet heraus erwächst.

Innige Beziehung zum Schöpfer

Als Impulsgeber für die Gebetswoche 2022 schreiben Andi Bachmann-Roth, Co-Generalsekretär der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA) und Christian Kuhn, Direktor des Réseau évangélique suisse (RES), der französischsprachigen Evangelischen Allianz der Schweiz: „Wir haben so viel Freizeit wie noch keine Generation vor uns. Doch mehr arbeitsfreie Zeit zu haben, heißt noch lange nicht, dass man innerlich zur Ruhe kommt. Vielen fällt es sogar beim Gebet schwer, zehn Minuten einfach still zu sein. Wir leben in einer Zeit der permanenten Unterhaltung und Selbstvermarktung. Kein Wunder, dass Angebote



boomen, die Entspannung und Ruhe versprechen: Achtsamkeitstraining, Yoga oder eine längere Auszeit – Sabbatical genannt.

Hier bedienen sich moderne Manager eines Wortes, das tief in der jüdisch-christlichen Tradition verankert ist. „Sabbat“ bedeutet so viel wie: Aufhören. Stopp. Pause. Wenn Gott uns einmal in der Woche auffordert, alles zur Seite zu legen, dann will er damit unsere Freiheit bewahren. Wir sollen uns nicht von unseren Sorgen, Bedürfnissen oder unserer Umwelt bestimmen lassen, sondern aus der innigen Beziehung mit unserem Schöpfer leben. Der Sabbat ist das beste Gegenmittel gegen Entfremdung und die beste Hilfe für ein gelingendes Leben.

Die Allianzgebetswoche 2022 wird keine Aktionswoche gegen Sonntagsarbeit. Inmitten einer beschleunigten Welt wollen wir neu entdecken, wie wir als befreite Menschen leben können. Täglich fokussieren wir uns auf einen Aspekt des Sabbats: Identität, Versorgung, Ruhe, Barmherzigkeit, Erinnerung, Freude, Großzügigkeit und Hoffnung. Gemeinsam betend wollen wir einander ermutigen, bereits jetzt

nach dem Rhythmus des Himmels¹ zu tanzen. Das ist weit mehr als spirituelle Wellness für die eigene Seele. Betend engagieren wir uns für gesunde Gemeinschaften und Kirchen.“

Ein besonderer Dank gilt von meiner Seite allen Autoren, die sich Gedanken gemacht haben, Ihnen, liebe Beterinnen und Betern, Hilfen zum Allianz-Gebet zu geben, um „nach Gottes Rhythmus zu leben“. ■

¹ Ott, Bernhard (2019): Tänzer und Stolperer. Wenn die Bergpredigt unseren Charakter formt. Cuxhaven: Neufeld Verlag.



Detlef Garbers, DMG-Referent für Gebet und Mission (Sinsheim), leitet den Arbeitskreis Gebet der Evangelischen Allianz in Deutschland



Der Sabbat und die Bundestreue

Biblische Basis: Überlegungen zu 2. Mose 31 aus messianisch-jüdischer Sicht

„Und der Herr redete mit Mose und sprach: Sage den Israeliten: Haltet meine Sabbate; denn das ist ein Zeichen zwischen mir und euch von Geschlecht zu Geschlecht, damit ihr erkennt, dass ich der Herr bin, der euch heiligt. Darum haltet den Sabbat, denn er soll euch heilig sein. Wer ihn entheiligt, der soll des Todes sterben. Denn wer eine Arbeit am Sabbat tut, der soll ausgerottet werden aus seinem Volk. Sechs Tage soll man arbeiten, aber am siebenten Tag ist Sabbat, ein heiliger Ruhetag für den Herrn. Wer eine Arbeit tut am Sabbattag, soll des Todes sterben. Darum sollen die Israeliten den Sabbat halten, dass sie ihn auch bei ihren Nachkommen halten als ewigen Bund. Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Israeliten. Denn in sechs Tagen machte der Herr Himmel und Erde, aber am siebenten Tage ruhte er und erquickte sich.“

2. Mose 31,12-17 (Luther)

Die wichtige Rolle des Schabbats für das jüdische Volk ist in dieser Bibelstelle nicht zu übersehen. Fragen wir uns: Wer gebietet den Schabbat? Der Gott Israels. Zu wem spricht Er? Zu den Israeliten. Was sollen sie tun? Den Schabbat halten und ihn heiligen. Was bedeutet das konkret? Ein heiliger Ruhetag für den Herrn. Warum müssen Juden den Schabbat halten? Er ist ein Zeichen zwischen Gott und den Israeliten. Für wie lange? Von Generation zu Generation; ein ewiger Bund, ein ewiges Zeichen. Was sind die Konsequenzen im Falle des Ungehorsams? Tod und Ausrottung aus dem Volk Israel. Wer ist dabei das Vorbild? Gott selbst.

Deswegen ist der Schabbat von entscheidender Bedeutung für das Volk Israel. Er ist ein ewiger Bundesschluss zwischen Gott und Israel, ein Zeichen der besonderen Bundesbeziehung zwischen beiden. Dieses Zeichen erinnert daran, dass der Herr der Gott Israels ist. Sogar Strafe und Segen sind mit Wirkung für das ganze Volk mit der Heiligung des Schabbats verbunden (vgl. Ezechiel 20:12, 20). Propheten knüpften den Triumph Israels an die Einhaltung des Schabbats, die eine Freude sein soll (z. B. Jesaja 58:13-14). Sogar die Wie-

derherstellung Israels und der messianischen Zeiten werden mit der Einhaltung des Schabbats verbunden, bei allen Völkern (Jesaja 66:23).

Ausdruck der Intimität zwischen Gott und Israel

Für Generationen jüdischer Gelehrter war der Schabbat von extremer Bedeutung. In der rabbinischen Auslegung wird der Schabbat manchmal mit dem abrahamitischen Bund und mit der Beschneidung gleichgesetzt. Die Patriarchen sollen den Schabbat sogar schon vor der Offenbarung am Sinai gehalten haben. Er drückt die Intimität zwischen Gott und Israel aus.

Basierend auf den Propheten der Bibel, haben jüdische Gelehrte dem Schabbat auch endzeitliche Bedeutung beigegeben. Seine Einhaltung kann das Gericht Gottes verhindern. Wenn ganz Israel nur einen Schabbat richtig halten würde, würde der Messias erscheinen. Der Schabbat ist ein Vorgeschmack auf die zukünftige Welt.

Dies ist nur ein kurzer Einblick. Er zeigt bereits deutlich, wie wichtig und einzigartig der Schabbat für das jüdische Volk ist.



Jesus und Seine ersten jüdischen Nachfolger haben sich mit dem jüdischen Volk identifiziert. Belege dafür finden wir überall im Neuen Testament. Unter anderen ist der Apostel Paulus ein sehr gutes Beispiel. Deswegen ist es keine Überraschung, dass die ersten jüdischen Jesus-Nachfolger den Schabbat entsprechend aller damaligen jüdischen Hauptvorschriften hielten.

Messianische Juden von heute – und ich gehöre dazu – treten in die Fußstapfen der Jünger von damals und sehen sich als Teil des jüdischen Volkes, was keinen Widerspruch zum Glauben Jesu bedeutet. Identifikation mit dem Volk bedeutet auch, dass wir uns mit den Bündnissen zwischen Gott und Israel identifizieren, wovon der Schabbat ein ewiges Zeichen ist. Er ist der Nachweis der Bundestreue zwischen Gott und unserem Volk. Wir sollen diejenigen sein, die die Bundestreue gar nicht erst gefährden, sondern untermauern. Deswegen ist es für messianische Juden wichtig, den Schabbat zu halten.

Wenn Christen sich mit Schabbat befassen, weil sie darüber nachdenken, nachlesen oder etwas hören, lägen mir folgende Impulse auf dem Herzen:

- Christen sollten sich freuen, wenn Juden den Schabbat halten, da er ein Zeichen der Bundestreue Gottes ist.
- Christen könnten von Juden lernen, was der Schabbat bedeutet und wie er über Jahrtausende gefeiert wurde, da er endzeitlich alle Menschen betrifft.
- Christen sollten Jeschua als den Herrn des Schabbats wahrnehmen und ihn preisen.
- Christen sollten für Juden beten, dass Israel bald den vollen Schabbat erlebt, an dem sie Jeschua als ihren Messias anerkennen und Ihm folgen (vgl. Hebräer 4:4-10).

Mögen wir bald alle gemeinsam den Schabbat in Seinem Reich feiern!



Wladimir Pikman ist Messianischer Theologe und Leiter von *Beit Sar Shalom Evangeliumsdienst* e.V.



SONNTAG, 9. JANUAR 2022

Bibeltext

Darum sage den Israeliten: Ich bin der Herr und will euch wegführen von den Lasten, die euch die Ägypter auflegen, und will euch erretten von ihrem Frondienst und will euch erlösen mit ausgestrecktem Arm und durch große Gerichte.

2. Mose 6,6 (Luther 2017)

Impuls

Zwei Freunde waren lange auf Arbeitssuche. Das hat die Familienväter sehr belastet. Beide Männer besuchten in dieser Zeit den Kurs „Beruf und Christsein“, den ich in unserer Kirche anbot. Sehr offen reflektierten sie dort ihre Arbeitslosigkeit. Fragen zur persönlichen Identität beschäftigten sie besonders. Ist mein Wert von meiner Relevanz in der Arbeitswelt abhängig? Wie sehr definiere ich mich über meinen Beruf? Was macht es mit mir, nicht mehr arbeiten zu können? Durch die wertvollen Erfahrungsberichte der beiden Männer realisierten wir alle, wie wichtig die Arbeit für unser Selbstbild ist. Gerade weil es so wichtig ist, dass wir unsere Identität nicht über unsere Arbeit definieren, verordnet uns Gott einmal pro Woche einen „arbeits-losen“ Tag: den Sabbat.

Die Juden wurden in Ägypten dieser Sabbat-Ruhe beraubt. Als Sklaven mussten sie unaufhörlich für den Pharao arbeiten. Sie waren in einem System gefangen, das die absolute Herrschaft über die Schöpfung in Anspruch nahm und sie ausbeutete. Doch Gott fand sich mit diesem Zustand nicht ab. Er erlöste sein Volk „von ihrem (der Ägypter) Frondienst“. Draußen in der Wüste konnten die Juden wieder Sabbat feiern. Im Gottesdienst wurden sie daran erinnert, was ihre tiefste Identität ist: Sie sind Gottes geliebtes und auserwähltes Volk.

Darum ist der Sabbat auch für uns von zentraler Bedeutung. Wenn wir gemeinsam Gottesdienst feiern, können wir erfahren: Wir sind nicht nur Gebende, sondern immer auch Empfangende. Wir sind mehr als das, was wir machen und leisten. Unsere Identität und Würde liegt zuletzt darin, dass wir – ganz unverdient – Gottes geliebte Kinder sind. Die Arbeit hilft uns, unsere Persönlichkeit auszubilden. Unser „Person-Sein“ ist hingegen unabhängig von unserem Tun. Am freien Tag können wir Distanz zu unserer Arbeit gewinnen und gerade so neue Nähe zu Gott finden. Mit dieser von Gott für uns gesetzten Sabbat-Ruhe erhalten wir Frieden, in dem wir unseren Wert als Menschen aus der Beziehung zu Gott erfahren können.

Die beiden Freunde aus dem Kurs haben ihre Identität umfassend reflektiert. Sie haben in ihrem schwierigen Erlebnis erfahren, dass sie ganz ohne eigenes Zutun Gottes geliebte Kinder sind. Dadurch haben sie nachhaltige Perspektiven für ihr Leben gefunden.

Gisela Kessler-Berther (Schweiz) Master in Theologie, in verschiedenen Leitungsfunktionen im Gesundheits- und Bildungswesen

Reflexionsfragen

- Was lässt mich in unserer Gesellschaft als wertvoll gelten – und was bei Gott?
- Sichere ich mir meine Identität durch ständiges Leisten oder kann ich es am Sonntag auch mal gut sein lassen?
- Wie kann ich meinen Wert in Gott in meinem Alltag erfahren und anderen zeigen?

Lob und Dank

- Dank für den Sabbat/Feiertag, den Gott uns Menschen zugedacht hat
- Wir loben Gott für seine Güte und Barmherzigkeit, dass er uns gnädig gesonnen ist
- Wir danken für sein Wort, das uns Wegweisung gibt in einer Zeit, wo vieles ins Grenzenlose abgleitet
- Wir danken für den Schutz des Sonn- und Feiertags in unserem Land; für die Möglichkeiten Gottesdienste zu feiern

Psalm 149

Buße

- Wir bitten Gott um Vergebung, wo wir nur auf Leistung und Arbeit geachtet haben.



DER SABBAT

LEBEN NACH
GOTTES RHYTHMUS

UND DIE
IDENTITÄT

- Wir bekennen, wo wir Gottes Weisung den Feiertag zu heiligen, missachtet und missbraucht haben.
- Wir bitten Gott, um eine Neubesinnung, den Ruhetag mit und vor Gott einzuhalten.

Fürbitte

- für die wöchentliche Auszeit, an der wir erfahren können, dass wir – ganz ohne zu leisten – Gottes geliebte Kinder sind
- für unsere Arbeit und wie wir dadurch als Persönlichkeit geformt werden
- für jene Menschen, die zu Sklaven der modernen Leistungsgesellschaft geworden sind; dass Gott sie (uns) befreie, wie er einst sein Volk befreit hat
- dass wir uns zu sehr auf unseren Leistungsausweis verlassen, statt unsere Identität in Gott zu gründen.

So können wir beten

Herr! Hilflos versuchen wir, uns in dir zu bergen, und wissen nicht wie. Geprägt von unserem Alltag steht unsere Leistung für uns im Fokus. Dabei hungern wir nach Anerkennung, nach Liebe.

Danke, du hast uns zuerst geliebt. Danke, du schenkst uns diese Liebe – ohne Wenn und Aber. Danke, du sättigst uns, unsere Seele, mit allem, was wir brauchen. Es sind keine zusätzlichen „Vitamine“ notwendig, du gibst einfach vollständig alles.

Herr, hilf uns, unseren Hunger als unsere Sehnsucht nach dir zu begreifen. Hilf uns, uns an deiner Liebe zu sättigen. Zeige uns, wie das täglich geht, und leite uns darin. Amen.

Liedvorschläge

In Christus ist mein ganzer Halt (CCLI 5292994)

Du bist der Weg und die Wahrheit (CCLI 4330211)

Welch Glück ist´s erlöst zu sein (CCLI 4343497)

Gebetsfokus: Volk Gottes

Wir beten für die Gemeinden und Kirchen, dass sie Orte sind, wo Menschen Jesus Christus begegnen.

Wir beten um Mut zur Evangelisation und Mission, dass die rettende Botschaft zu den Menschen gebracht wird.

Wir beten für Israel und Jerusalem, dass in Jesus der Messias erkannt wird.

Wir beten für die messianischen Juden und Gemeinden, dass sie in Deutschland bei den Kirchen und Gemeinden nicht auf Ablehnung und Gleichgültigkeit stoßen.

Wir beten für verfolgte Christen, die um ihres Glaubens an Jesus willen Not leiden.

Spendenprojekt 1

Gebet ist nie umsonst: Stärkung der Gebetsbewegung

Gott ist unser liebevoller Vater, der gern mit seinen Kindern spricht. Deshalb ist Gebet nie umsonst: Kein Gebet geht verloren. Gebet verändert alles und jeden. Die Evangelische Allianz ist seit jeher in erster Linie eine Gebetsbewegung. Helfen Sie uns, dass viele sich in dieses Gebetsnetzwerk einklinken können, so dass Gottes Wille geschieht, im Himmel wie auf Erden. Wir brauchen Unterstützung, u.a. für Erstellung und Produktion der Materialien, z.B.:

zur Allianzgebetswoche

die Gebetshefte mit Monatsthemen und täglichen Gebetsanliegen

die Hefte *30 Tage Gebet für die islamische Welt*

die Ausarbeitung für den *Gebetstag für verfolgte Christen*

andere Gebetsprojekte und -aktionen

Bankverbindung: Deutsche Evangelische Allianz e.V. | Bank: Evangelische Bank eG
IBAN: DE87 5206 0410 0000 4168 00 | BIC: GENODEF1EK1



MONTAG, 10. JANUAR 2022



Bibeltext

Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.
2. Mose 20,8-11 (Luther 2017)

Impuls

Seit dem 1. Quartal des Jahres 2020 erinnert sich die Welt an die schwierigen Momente des Lebens, die durch die Covid-19-Pandemie verursacht worden sind. Jener Bibeltext erinnert Christen an die Zeit, die das Volk Gottes in der Wüste erlebte; Momente, in denen es sich wegen des Hungers wünschte, in die Sklaverei nach Ägypten zurückzukehren: „... warum hat uns der Herr nicht in Ägypten getötet, wo wir vor Töpfen voller Fleisch saßen ...“ (2. Mose 16,3). Der Sabbat wurde von Gott als letzter Akt seiner Schöpfung geschaffen. Er ist somit das Symbol für Gottes Gnade und Vorsehung unter seinem Volk.

In 2. Mose 20,8 erinnert er uns an die Einhaltung des Sabbattages, eines Ruhetages für alle, eines Tages, der Ungleichheiten in allen Lebensbereichen, besonders in den unteren sozialen Klassen, beseitigt. Gott drückt seine Liebe zu uns aus und stellt seine Geschöpfe auf die gleiche Stufe. Wir alle sollen durch den Sabbat die göttliche Ruhe genießen.

In der Wüste speist Gott das Volk mit einer neuen Nahrung, die wörtlich „Was ist das?“ heißt, eine Nahrung mit Fragezeichen, die es erlaubte, auf seine Not zu antworten und die man aus dem Hebräischen mit „Mann-hou“, Manna, übersetzen kann. Durch diese Speise, die den Sabbat vorbereitet, bietet Gott seinem Volk eine Versorgung an, die es ihm ermöglichte, mit der Vergangenheit (Ägypten) zu brechen.

Nach 2. Mose 16,4 hatte das Volk jeden Tag eine Ration als ausreichende Versorgung für den Tag. Hier wurde der Fokus auf das Einhalten der Unterweisung und auf das disziplinierte Vorwärtsgen gelegt. Dies sind die beiden herausragenden Elemente, die wir (die Menschen in der Wüste und wir Christen heute) täglich im Wort Gottes empfangen und die uns die Gewissheit der Gnade Gottes in unserem Leben geben.

Joseph Kabongo, ehemaliger Vorsitzender der afrikanischen Gemeinden in der Schweiz

Reflexionsfragen

- Habe ich „volle Töpfe“, die ich durch neue Nahrung von oben ersetzen sollte?
- Auf welche Weise hat Gott mir „neue Nahrung“ angeboten, die ich vielleicht vorher nicht kannte?
- Die tägliche „Abhängigkeit“ von Gott sollte für uns Christen immer eine Realität sein, und Belehrung und Disziplin sind nicht immer Teil unseres Lebensstils. Sollte ich diese Elemente wiederentdecken? Wenn ja, wie?

So können wir beten

Herr, du hast dich um dein Volk in der Wüste gekümmert. Du hast sie genährt, beschützt und gefördert. Danke für diese Gnade, die du denen angeboten hast, die du aus der Sklaverei in Ägypten befreit hast. Danke auch für uns heute: Du hast uns aus der Knechtschaft der Sünde befreit und uns in dein Reich aufgenommen. Du nährst uns mit deinem Wort, beschützt uns und ermutigst uns jeden Tag. Wir verzichten darauf, in unser „Ägypten“ der Vergangenheit zurückzugehen, und wenden uns dir, Jesus, zu. Hilf uns, diese Zeiten des Innehaltens in deiner Gegenwart zu leben, in der deine Versorgung uns alle Kraft und Kühnheit gibt, die wir brauchen, um deinen Willen zu tun. Amen.

Lob und Dank

Danke Herr, dass du dich um uns in den Wüstenzeiten kümmerst. Wir preisen dich für deine Versorgung, und dass uns nichts mangelt.

Psalm 145

LEBEN NACH
GOTTES RHYTHMUS

DER
SABBAT

UND GOTTES
VERSORGUNG

Buße

- Herr, dort wo wir gezweifelt und Angst gehabt haben, es wäre nicht genug – vergib uns und schenke uns Glauben.
- Dort wo wir zu viel aus falschem Streben gemacht haben – vergib uns und schenke uns Ruhe.
- Dort wo wir aufgegeben haben, weil wir ungeduldig waren – schenke uns deinen Frieden.

Fürbitte

Für die verfolgten Christen in der Welt. Mögen sie das „Manna“, die tägliche Versorgung durch Gott, erhalten.

Für den Glauben von Christen mit Migrationshintergrund, besonders für junge Menschen, deren Glaube auf die Probe gestellt wird.

Dass Gott immer wieder einen „Mose“ (Leiter) in unseren christlichen Gemeinden erweckt.

Vater Gott, du siehst, was wir brauchen, vor allem in dieser Zeit der Pandemie und danach. Nähre du uns, beschütze du uns und hilf uns beim Wiederaufbau. Wir bitten dich um die rechte Fürsorge in Familienbeziehungen, beim Finanziellen und bei allem, was lebensnotwendig ist. Hilf uns, innezuhalten und in deiner Gegenwart zu leben, um daraus Kraft zu schöpfen.

Lieder

Wunderbarer Hirt (CCLI 4684723)

Allein deine Gnade genügt (CCLI 5282557)

Waymaker (CCLI 7085789)

Unser Vater (CCLI 7173351)

Gebetsfokus

Wir beten für Menschen, die in Not geraten sind und für die, die für andere Sorge tragen:

Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen, Ärzte und Pflegepersonal
Polizei, Rettungsdienst, Feuerwehr und Technisches Hilfswerk
Obdachlosenhilfe, Heilsarmee, Seelsorger

Spendenprojekt 2

Salz und Licht: Gesellschaftspolitisch Verantwortung übernehmen

Als EAD engagieren wir uns für eine lebenswerte Gesellschaft, übernehmen Verantwortung und erheben unsere Stimme in grundsätzlichen Wertefragen. Dazu gibt es einen *Arbeitskreis Politik* unter der Leitung von Lisa Walter, und die Stelle eines Beauftragten beim Deutschen Bundestag und am Sitz der Bundesregierung. Uwe Heimowski nimmt diese Verantwortung wahr. Er vernetzt, baut Brücken und engagiert sich, damit die evangelikale Stimme in Politik, Gesellschaft und Kirche gehört wird, mit dem Ziel, die politische Relevanz des Evangeliums verständlich zu machen. Sein Verantwortungsbereich umfasst: Christen früh auf herausfordernde Entwicklungen aufmerksam zu machen, Aktions- und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und prophetische Stimme im politischen Betrieb zu sein. Er pflegt Kontakte zu Politikern, ermutigt und betet, denn die gesellschaftliche Auseinandersetzung hat immer auch eine geistliche Dimension. Danke, wenn Sie diesen Bereich mittragen, und für alle finanzielle Unterstützung – um unseren Anliegen eine Stimme zu geben, in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit, im Parlament, bei Regierung und in Landeskirchen.

Bankverbindung: Deutsche Evangelische Allianz e.V., Sonderkonto Arbeit in Berlin
Bank: Volksbank Mittelhessen | IBAN: DE75 5139 0000 0019 8069 01
BIC: VBMHDE5F



DIENSTAG, 11. JANUAR 2022



Bibeltext

**So vollendete Gott am siebenten Tag seine Werke, die er machte,
und ruhte am siebenten Tag von all seinen Werken.**

Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn.

1. Mose 2,2-3a (Luther 2017)

Impuls

Als Kind besaß ich Sonntagskleider. Diese legte ich am Samstagabend bereit. Damit wusste ich: Morgen ist Sonntag. Da kehrte Ruhe ein. Am Morgen ging ich mit den Geschwistern zur Sonntagsschule. Nachmittags hatten Vater und Mutter Zeit für uns. Wir spielten, musizierten oder gingen wandern. Heute bin ich Diakonisse und trage am Sonntag wieder ein spezielles Kleid.

Menschen entdecken heute in der Entschleunigung innere Ruhe. Juden und Christen kennen seit Jahrtausenden das Innehalten am Sabbat. Dieser gründet im Schöpfungsbericht, als Gott nach sechs Tagen des Wirkens einen Tag der Ruhe hielt. Seit der Auferstehung von Jesus bestimmt der „erste Tag nach dem Sabbat“ den Lebensrhythmus der jungen Christengemeinde. An diesem Tag kamen sie zusammen und feierten Gottesdienst.

Gott schenkt uns einen Ruhetag, den Sonntag, eine hilfreiche Unterbrechung im Kreislauf von Arbeit und Konsum. Der Ruhetag ist an keinen Wochentag gebunden. Er soll sich von den anderen Tagen unterscheiden. Er ist Sinnbild dafür, dass wir Menschen viel mehr wert sind als das, was wir leisten. Albert Schweitzer, Arzt und Theologe, hat es treffend formuliert: „Wenn deine Seele keinen Sonntag hat, dann verdorrt sie.“

Es liegt an uns zu entscheiden: Heute halte ich meinen Ruhetag. In die Stille zu finden, braucht Zeit. Wenn ich ein Glas mit dreckigem Wasser fülle, setzt sich der Schmutz nach einiger Zeit am Boden ab. Das Wasser wird klar. Es ist „zur Ruhe gekommen“. Suchen wir Ruhe im Schweigen, geschieht in unserer Seele zunächst das Umgekehrte. Vieles steigt aus der Tiefe unserer Gedankenwelt hoch ...

In meinem Alltag halte ich bewusst eine halbe Stunde frei. Ich wähle einen Ort, wo ich nicht gestört bin. So, wie ich bin, komme ich vor Gott, vor Jesus. Er erwartet mich. Ich richte meine Aufmerksamkeit nach innen, zuerst

auf meinen Atem, wie er kommt und geht. Dann auf meine Gedanken und Gefühle. Was mich innerlich bewegt, bringe ich mit jedem Ausatmen vor Gott, lasse los und überlasse es ihm. Ich lasse mir Zeit und schließe mit einem Dankgebet ab.

Jesus hat seine Jünger eingeladen: „Geht ihr allein an eine einsame Stätte und ruht ein wenig“ (Markus 6,31a). Heute lädt er uns dazu ein.

Sr. Lydia Schranz (Schweiz), Diakonisse und Seelsorgerin

Reflexionsfragen

- Was hält mich davon ab, eine Zeit der Stille zu halten, zur Ruhe zu finden?
- Wage ich es bewusst, einen Tag ohne News, ohne Handy zu leben?
- Gott hat den siebenten Tag gesegnet und geheiligt: Ist mir der Sonntag noch heilig? Spüre ich etwas von Gottes Segen?

Lob und Dank

Für Gottes Geschenk eines Ruhetages

Für seine Gegenwart und das Geschenk der Gemeinschaft im Volk Gottes

Für Jesus Christus, der unser Friede ist. Dass er uns Ruhe gibt und uns erfrischt.

Wir danken für Zusagen in seinem Wort, die uns stärken und Kraft verleihen.

Psalm 148

Buße

Wir bekennen unsere Schuld, wo wir den Feiertag nicht geheiligt haben.

Wir bitten um Vergebung, wo wir gearbeitet haben und hätten ruhen sollen.

LEBEN NACH
GOTTES RHYTHMUS

DER
SABBAT

UND DIE
RUHE

Fürbitte

- Um Gnade, dass wir die Ängste vor Stille und Ruhe überwinden und einfach da sein können.
- Dass die Sehnsucht in unserem Herzen nach Gottes Nähe wach bleibt und wir ihr Raum geben in unserem Alltag.
- Für die ungeklärten Dinge, welche sich in der Stille aus der Tiefe unseres Herzens melden, dass wir hinschauen, sie vor Gott anzuschauen wagen.
- Für Weisheit und Bewahrung, wo wir in der Stille von Gottes Wort besonders berührt worden sind.
- Für Kirchen und Kapellen, Orte der Stille, dass sie Orte sind, wo Menschen Gottes Reden hören.
- Für alle Menschen, die überfordert sind und nicht herausfinden aus der Arbeit oder ihren Verpflichtungen.

So könnte ich beten

Hier bin ich, Gott, vor Dir, so wie ich bin: ausgeruht oder angespannt, leer und ausgetrocknet oder erfüllt mit Dankbarkeit, voll Sehnsucht oder ohne Perspektive.

Gott, du Quelle des Lebens, komm mit deiner erneuernden Kraft, reinige mich, heile mich, dass ich zu dem Menschen werde, wie Du mich gewollt hast. Amen.

Lieder

Ich bin durch die Welt gegangen (CCLI 4353195)

Auge im Sturm (CCLI 5225497)

Meine Zeit steht in deinen Händen (CCLI 4292737)

Gebetsfokus

Wir beten für christliche Freizeitheime, Gästehäuser und Erholungsstätten:

- Finanzielles Durchtragen besonders aufgrund der Pandemieproblematik
- Für das Personal und ein gutes Miteinander
- Für ausreichende Belegungen
- Für das Evangelische Allianzhaus und die 126. Allianzkonferenz in Bad Blankenburg mit Jugendcamp und Gebetsfreizeit 2022

Spendenprojekt 3

Die Bad Blankenburger Allianzkonferenz

Seit 1886 findet jährlich die Bibel- und Glaubenskonferenz im Evangelischen Allianzhaus statt: das authentische Fest einer wirklichen „Großfamilie“, in Vor-Corona-Zeiten zuletzt mit rund 2.000 Teilnehmern aus verschiedenen sozialen Milieus und allen Gesellschaftsschichten. Viele von ihnen erfahren hier wesentliche geistliche Impulse. Der nicht kostendeckende und erschwingliche Konferenzbeitrag ermöglicht allen eine Teilnahme.

Bankverbindung: Evangelisches Allianzhauses | Bank: Evangelische Bank eG
IBAN: DE41 5206 0410 0008 0006 03 | BIC: GENODEF1EK1



MITTWOCH, 12. JANUAR 2022



Bibeltext

**Jesus sprach zu ihnen: Wer ist unter euch, der sein einziges Schaf, wenn es ihm am Sabbat in eine Grube fällt, nicht ergreift und ihm heraushilft? Wie viel mehr ist nun ein Mensch als ein Schaf! Darum darf man am Sabbat Gutes tun.
Matthäus 12,11-12 (Luther 1984)**

Impuls

Gott hat den Sabbat nicht als Gesetz gegen uns gegeben, sondern als barmherzige Tat für uns. Deshalb dürfen am Sabbat die Jünger mit Ähren ihren Hunger stillen (vgl. Matthäus 12,1-8). Deshalb wird am Sabbat der Mann mit der verdorrten Hand geheilt (vgl. Matthäus 12,9-13). Jesus sieht den Hunger der Jünger und die Misere des Mannes und lässt sich davon bewegen. Sabbat ist ein Tag der Nahrung und der Heilung: Im Zentrum des Sabbats stehen daher weder die Handlungsverbote („Nichts tun“) noch die Handlungsgebote („Opfer bringen“), sondern die Barmherzigkeit Gottes.

Im Alten Testament ist der Sabbat ein ausgesprochenes Bundeszeichen zwischen Gott und seinem Volk, wie dies auch die Beschneidung war. Der Sabbat dient dazu, innezuhalten, auf Gott zu schauen und zu staunen, wie heilig und barmherzig er ist. „Haltet meinen Sabbat; denn er ist ein Zeichen zwischen mir und euch von Geschlecht zu Geschlecht, damit ihr erkennt, dass ich der Herr bin, der euch heiligt“ (2. Mose 31,13). Das Volk Gottes erfährt am Sabbat Gottes Barmherzigkeit und wird selbst von ihr angesteckt – zum Wohl der ganzen Welt.

Wenn wir uns zum Gottesdienst versammeln, auf Gottes Stimme hören und mit ihm reden, brechen wir aus dem Alltagskreislauf aus und feiern Gottes Barmherzigkeit. Am Gottesdienst zerbricht die wirtschaftliche Leistungslogik ebenso wie die freizeitliche Unterhaltungslogik. Gottesdienst ist daher weder Business noch Show, weder frommer Krampf noch religiöser Konsum – sondern viel mehr als das: ein Ort, an dem unsere Seele zur Ruhe kommt und wir erfahren, dass Gott sich über uns erbarmt. Im Gottesdienst dient uns Gott mit seiner Barmherzigkeit. Wer diese Barmherzigkeit erfährt, wird zur Barmherzigkeit angestiftet: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ (Lukas 6,36/Jahreslosung von 2021).

Durch die Gabe der Barmherzigkeit macht Gott uns bereit, untereinander Barmherzigkeit zu leben, einander Gutes zu tun und in dieser Welt Jesus-

orientiert unterwegs zu sein, ganz im Sinn von: „Wer ist unter euch, der sein einziges Schaf, wenn es ihm am Sabbat in eine Grube fällt, nicht ergreift und ihm heraushilft? Wie viel mehr ist nun ein Mensch als ein Schaf! Darum darf man am Sabbat Gutes tun“ (Matthäus 12,11-12).

Lea Schwyer (Schweiz), Präsidentin der Allianzsektion Riehen-Bettingen

Reflexionsfragen

- Meditieren Sie über den folgenden Satz: Gott hat den Sabbat nicht als Gesetz gegen uns gegeben, sondern als barmherzige Tat für uns.
- Wie erlebe ich Gottes Barmherzigkeit am Ruhetag in Bezug auf Gott und in Bezug auf Mitmenschen?
- Welche kleinen Änderungen könnte ich vornehmen, um Gottes Barmherzigkeit am Sabbat grössere Bedeutung zukommen zu lassen – als Einzelperson, in der Familie, in der Kirche/Gemeinde?

Lob und Dank

Wir danken Gott, dass er mit uns gnädig und barmherzig umgeht.

Wir danken, dass er uns Zeit zum Ausruhen schenkt.

Wir danken Gott, dass er sich uns in Jesus Christus gezeigt hat, dass er ein Gott ist, der uns sieht und uns liebt.

Psalm 146

Buße

- Wir bitten um Vergebung, wo der Gottesdienst zum frommen Aktivismus wurde statt zur Begegnung mit Gott.



DER SABBAT

LEBEN NACH
GOTTES RHYTHMUS

UND DIE
BARMHERZIGKEIT

- Wir durchbrechen die alltägliche Logik von Leistung und Konsum. Wir bitten Gott um sein Erbarmen (Kyrie eleison – Herr, erbarme dich).

Fürbitte

- Für alle, die im Gottesdienst Gottes Wort verkündigen, und dass damit die barmherzige Botschaft Gottes weitergegeben wird.
- Dass Gott uns die Augen öffnet, um mit unseren Nächsten barmherzig zu sein, wie auch er mit uns barmherzig ist.
- Dass uns Gottes Geist zeigt, wie wir ganz konkret Gott-zentriert und Welt-unterstützend handeln können.

So könnten wir beten

Barmherziger Gott! Dich loben und preisen wir. Dich beten wir an. „Heilig, heilig, heilig, Herr Gott Zebaoth“, beten wir mit dem Heer der Engel. Vergib uns, wo wir uns selbst und unsere Aktivitäten im Blickfeld hatten, statt unseren Blick auf dich zu richten. Belebe unsere Gottesdienste wieder neu mit deinem Heiligen Geist, damit wir dir begegnen und unsere Herzen von deiner Barmherzigkeit verwandelt werden. Segne alle, die dein Wort verkündigen. Öffne unsere Augen und Herzen für die Nöte unserer Mitmenschen und Gesellschaft. Schenke Ideen und Mut, um mit Barmherzigkeit in deine Kirche und die Welt zu investieren.
Amen.

Lieder

Vergiss nicht zu danken

Mir ist Erbarmen widerfahren (CCLI 4343507)

Du bist ein wunderbarer Hirt (CCLI 4684723)

Gebetsfokus

Wir beten für Menschen, die im vollzeitlichen Dienst im Reich Gottes tätig sind:

Pastoren: für Ruhe und Zeit zum Gebet um geistliche Begleitung der Gemeindeglieder

Evangelisten: Für Vollmacht, Mut und Vertrauen in der Verkündigung
Seelsorger: Ein hörendes, verständiges Wort und Weisheit zum Reden, für Lehrer und Studenten an theologischen Ausbildungsstätten

Missionare: für aussendende Gemeinden, die sie im Gebet und mit Gaben unterstützen

Diakonissen: Kraft für die vielfältigen diakonischen Aufgaben im Umfeld der Gemeinden

Kinder- und Jugendmitarbeiter: Ideen und Kreativität, um die gute Nachricht von Jesus weiterzugeben.

Spendenprojekt 4

Das Netz auswerfen: EAD-Netzwerk stärken und ausbauen

Die EAD finanziert sich fast ausschließlich durch Kollekten und Spenden. Die wenigen hauptamtlichen Mitarbeiter unter Leitung des Generalsekretärs Dr. Reinhardt Schink, unterwegs zu den örtlichen Allianzgruppen, Verkündigungs- und Beratungsdiensten, aber auch in der kleinen Geschäftsstelle in Bad Blankenburg, müssen finanziert werden. Mit Ihrer heutigen Kollekte unterstützen Sie die allgemeine Allianzarbeit in Deutschland.

Bankverbindung: Deutsche Evangelische Allianz e.V. | Bank: Evangelische Bank eG
IBAN: DE87 5206 0410 0000 4168 00 | BIC: GENODEF1EK1



DONNERSTAG, 13. JANUAR 2022



Bibeltext

Den Sabbattag sollst du halten, dass du ihn heiligst, wie dir der Herr, dein Gott, geboten hat. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Rind, dein Esel, all dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt, auf dass dein Knecht und deine Magd ruhen gleichwie du. Denn du sollst daran denken, dass auch du Knecht in Ägyptenland warst und der Herr, dein Gott, dich von dort herausgeführt hat mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm. Darum hat dir der Herr, dein Gott, geboten, dass du den Sabbattag halten sollst.

5. Mose 5,12-15 (Luther 2017)

Impuls

Dieser Bibeltext ist die Aussage des vierten Gebotes. Darin gibt der Herr die Anweisung, den Sabbat zu halten, jenen Tag der Ruhe nach sechs Tagen der Arbeit. Eine Pause für eine wohltuende Erholung! Im Zentrum der Ruhe steht die Aufforderung, sich zu erinnern: „Du sollst daran denken“ (5. Mose 5,15). Sabbat und Gedenken sind tief miteinander verbunden. Wie und warum? Erinnern wir uns daran, dass der wöchentliche Ruhetag für alle keine Entsprechung in irgendeiner antiken Zivilisation hatte! Die Griechen hielten die Juden für faul, weil sie einen Tag „Urlaub“ pro Woche forderten. Was für ein außergewöhnliches Geschenk Gottes ist der Sabbat!

„Du sollst dich erinnern“ an zwei Realitäten: Erstens: Du warst ein Sklave in Ägypten. Zweitens: Der Herr, dein Gott, hat dich aus Ägypten herausgeführt. Mit anderen Worten: Erstens warst du deiner Freiheit beraubt und zweitens hat dich der Herr befreit. Der Sabbat ist eine Erinnerung daran, dass wir dank Gott frei von Sklaverei existieren können! Das vierte Gebot befasst sich mit dem Thema der Freiheit. Nämlich die Freiheit von der Versklavung an die eigene Arbeit!

Freiheit! Ich erinnere mich jedes Jahr an den 8. Mai 1945. Mein Vater war vom Naziregime zwangsverpflichtet worden und arbeitete dort Tag und Nacht. Als er heimlich BBC hörte und vom Vormarsch der amerikanischen Truppen erfuhr, floh er und kam am besagten Tag des Waffenstillstands in seinem Heimatdorf in Luxemburg an. Aus der Nazi-Sklaverei in die Freiheit, mit einer großen Dankbarkeit für seine Befreier. Jede Erfahrung der Befreiung wird Teil unserer Identität und zu unserem Zeugnis.

Bevor Jesus sich mir zu erkennen gab, lebte ich in täglicher Angst. Als der Heilige Geist kam, um in meinem Herzen zu wohnen, kam er, um den Frieden Christi bis in die Tiefen meines Wesens zu vermitteln. Und dieser Friede bleibt! Die Befreiung von der tiefsten Angst: meine Identität in Christus, mein Zeugnis, an das ich mich erinnere und das ich weitergebe!

Denken Sie daran, nicht nur für sich selbst: Am Sabbat sollen auch Knechte, Sklaven und sogar Fremde mit uns ruhen (vgl. 5. Mose 5,14)! Denken Sie immer an die, die unter der Sklaverei leiden und ihre Befreiung noch nicht erhalten haben!

Paul Hemes (Schweiz), Dozent HET pro (Hochschule für Theologie) St. Léger

Reflexionsfragen

- Gott, der Vater, sucht nicht zuerst nach Arbeitern, sondern nach Söhnen und Töchtern. Was halten Sie von dieser Aussage? Wie hilft Ihnen der Sabbat, sich daran zu erinnern?
- Was sind Ihre Zeugnisse der Befreiung, an die Sie sich gerne erinnern und die Sie gerne teilen?
- Um frei zu werden, müssen wir uns erinnern! Stimmt das? Wie machen Sie das?
- Wer sind die „Sklaven Ägyptens“ von heute, die Sie nicht vergessen und in die Sie Ihr Leben investieren wollen?

Lob und Dank

Wir danken für Frieden und Freiheit in unserem Land

Wir danken für die Wiedervereinigung Deutschlands

Wir danken für Orte und Zeiten, wo Gottes Geist geistliche Aufbrüche geschenkt hat

Psalm 147

Buße

Wir bitten um Vergebung, wo wir Gott vergessen oder aus unserem Denken ausgeklammert haben.

Wir bitten um Vergebung, wo wir als Kinder Gottes nicht das Wohl anderer im Blick hatten.



DER SABBAT

LEBEN NACH
GOTTES RHYTHMUS

UND DIE
ERINNERUNG

Fürbitte

- Dass Gott, der Vater, uns durch Jesus Christus weiterhin von Ängsten und der Versklavung an die Macht des Bösen in unserem Leben befreien möge.
- Dass wir lernen, als Söhne und Töchter des Vaters zu leben, befreit, um in der Kraft des Heiligen Geistes nach Gottes Worten zu leben.
- Dass Dankbarkeit und damit Freude in unseren Herzen, in unseren Familien und in unseren Gemeinden wachsen möge.
- Für die Befreiung von Sklaven in der heutigen Welt (Kindersoldaten, Opfer des sexuellen Menschenhandels, Prostitution ...).
- Für Gottes Beistand und die Freilassung derer, die wegen ihres Glaubens in der Welt inhaftiert sind.

So könnte ich beten

Danke, Vater: Nein! Du hast mir keinen Geist der Knechtschaft gegeben, der mich in die Angst zurückbringt. Im Gegenteil, Vater, du hast mir einen Geist der Kindschaft gegeben, der mich zu deinem Sohn, zu deiner Tochter macht. Deshalb sage ich laut und deutlich „Abba! Vater.“ Und das ist echt! Denn dein Geist bezeugt in meinem Wesen, dass ich dein Kind bin. Jesus, ich bin Erbe deines Lebens und deines Herzens. Wo du mich freigelassen hast, sende mich, um zu befreien und die, die du liebst, zum Vater zurückzubringen. Und wenn ich mit dir leiden muss, so heiße ich es willkommen, denn deine Herrlichkeit wird sich dort offenbaren. Jetzt und in der Ewigkeit. Amen (vgl. Römer 8,14-17).

Lieder

Amazing Grace (CCLI 4935355)

Anker in der Zeit

Vergiss nicht zu danken

Sollt ich meinem Gott nicht singen (CCLI 7135580)

Gebetsfokus: „Deutschland“

„Im Bewusstsein der Verantwortung vor Gott und den Menschen ...“
So beginnt die Präambel des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland.
Wir beten für die Regierungen in Bund und Ländern.
Wir beten für die Politiker und ihre Berater.
Wir danken für das Wunder der Wiedervereinigung und beten für die Einheit in unserer Gesellschaft.
Wir beten für ein Eintreten des Lebensschutzes von Ungeborenen und sterbenden Menschen. Für den Schutz von Ehe und Familie.

Spendenprojekt 5

Die Nöte der Heiligen: Religionsfreiheit, Menschenrechte, verfolgte Christen unterstützen

Die Not verfolgter Christen schreit zum Himmel. Mit dem *Arbeitskreis Religionsfreiheit, Menschenrechte, verfolgte Christen* versuchen wir, wo immer möglich, Einfluss zu nehmen, für die Verfolgten einzutreten. Das beginnt mit dem Zusammentragen von Informationen und endet nicht mit den Gebetsanliegen, die wir für jeden Tag eines Jahres zusammenstellen und veröffentlichen, im Internet und per Newsletter. Wenigstens beten und informieren können wir; manchmal auch intervenieren. Außerdem bereiten wir den jährlichen Gebetstag für verfolgte Christen vor.

Bankverbindung: Deutsche Evangelische Allianz e.V. | Bank: Evangelische Bank eG
IBAN: DE87 5206 0410 0000 4168 00 | BIC: GENODEF1EK1



FREITAG, 14. JANUAR 2022



Bibeltext

**Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte
und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn,
dass ich verkündige all dein Tun.
Psalm 73,28 (Luther 2017)**

Impuls

„Was kann man sonntags machen? 50 Beschäftigungsideen, damit Langeweile keine Chance hat!“ Mit dieser Schlagzeile wirbt eine Zeitschrift um Aufmerksamkeit. Der Ruhetag wird vollgepackt mit allerlei spaßbringenden Freizeitaktivitäten oder actionreichen Ausflügen. Die Hauptsache ist, etwas zu erleben, das einem Freude bereitet. Doch Freude lässt sich nicht festhalten. Angenehme und freudige Erlebnisse lassen sich zwar beliebig wiederholen, sobald sie aber vorüber sind, verfliegen die Emotionen sehr schnell wieder. Was bleibt, ist der Wunsch nach immer neuen, erfreulichen Erlebnissen. Unsere Welt schreit förmlich danach, Glück in Erlebnissen zu finden. Doch wie soll man diese Sehnsucht nach Freude und Glück stillen, ohne dass es ein Haschen nach Wind bleibt? Und was geschieht mit unserer Freude, wenn Leiden und Schmerz jedes noch so schöne Erlebnis mit einem dunklen Schatten überdecken? Die Antwort darauf ist einfach und herausfordernd zugleich.

Wäre Freude nur an schöne, von Gott geschenkte Erlebnisse geknüpft, wäre sie belanglos. Denn ohne Erlebnisse würde auch unsere Freude wegfallen. Die Freude jedoch, die uns Gott am Sabbat schenkt, kann nicht verloren gehen. Gott verschafft uns am Sabbat Raum und Zeit für die Gemeinschaft mit ihm. In der Nähe Gottes ist wahre Freude erfahrbar. Eine Freude, die alle irdische Sehnsucht nach Glück übertrifft. Selbst wenn unsere Seele weint, können wir in Gottes Gegenwart von einer tiefen Freude erfüllt werden. Diese Freude gibt uns Perspektive und Halt in Zeiten der Not. Sie kommt direkt von Gottes Herz in unser Herz und ist ein Ausdruck der Liebe Gottes für die Menschen.

Wenn Gott selbst sich am siebten Tag über seine Schöpfung gefreut hat, wie viel mehr haben wir Grund zur Freude, da wir „Teilhhaber“ seines Königreichs sind. Wenn wir uns bewusst werden, dass unser Leben in der

Hand eines absolut souveränen Gottes liegt und wir in ihm alles haben, was wir brauchen, kann es unser Herz nur erfreuen. Daran wollen wir am Sabbat denken.

Aus dieser Freude an und mit Gott können wir Gottes Gaben noch viel mehr genießen: Wandern in Gottes Schöpfung, Brunchen mit Freunden oder Feiern mit der Familie. Der Sonntag muss kein Tag der Askese sein. Wir dürfen ihn als Tag der Gemeinschaft und des Feierns genießen.

Deborah Zimmermann, Leiterin von 24-7 Prayer in der Schweiz

Reflexionsfragen

- Wie drücke ich am Sonntag meine Freude an Gott aus?
- Die Bibel sagt: „Die Freude am Herrn ist eure Stärke“ (Nehemia 8,10). Werden meine Stärke und Kraft durch die Freude am Herrn definiert oder durch meine Umstände? Der Bibelvers kann auch übersetzt werden mit: „Die Freude des Herrn ist meine Stärke.“ Was bedeutet es für mich, dass Gottes Freude (über mich) meine Stärke sein möchte?
- Kann ich Gottes Gaben genießen, ohne immer mehr haben zu müssen?

Lob und Dank

Wir danken für die himmlische Freude, die unser Leben unabhängig vom äußeren Geschehen erfrischt.

In Christus dürfen wir uns am Leben freuen. Er ist die Quelle des Lebens.

Psalm 150



Buße

Wir bitten Gott um Vergebung, wo wir unseren Blick auf uns und unsere Möglichkeiten gerichtet haben und ihm nicht vertraut haben

Wir bitten Gott um Vergebung, wo wir unsere Zeit nicht ihm zur Verfügung gestellt haben

Fürbitte

- dass Gott uns neu aufzeigt, wie wir uns mit ihm am Sabbat freuen können
- dass der Sabbat vom Heiligen Geist gekennzeichnet ist, der in uns die Freude weckt
- dass in unseren Kirchen gefeiert wird, weil sich Freude Bahn bricht
- um Vergebung, wo wir Gottes Gaben in den Mittelpunkt gestellt haben und darüber Gott, den Geber, vergessen haben

So könnten wir beten

Herr, wir danken dir, dass deine Nähe alles ist, was wir brauchen. Bei dir finden wir Freude in Fülle. Wir erheben unseren Blick und preisen dich, dass du unser Gott und König bist. Danke, du zeigst uns, wie wir dich am Sabbat ehren und feiern können. Danke, du hältst unser Leben in der Hand und wir sind nicht verantwortlich für unser eigenes Glück. Amen.

Lieder

In dir ist Freude (CCLI 4333201)

Lobe den Herrn meine Seele (CCLI 4933618)

Jesus, in meinem Haus (CCLI 6122070)

Gebetsfokus: Musik zum Lob Gottes

Wir beten für Chöre und Posaunenchöre, dass sie nach der Pandemie ihren wertvollen Dienst wieder aufnehmen.

Wir beten, dass der Gemeindegesang wieder zunimmt und in Einheit geschieht. Wir beten für neue Lieder, die uns vor Gott in die Anbetung führen. Lieder, die uns zu den Menschen führen und um Lieder, die Menschen zu Jesus einladen. Wir beten für Kinderchöre, Musicals, Bands und Musiker, dass sie Freude am Musizieren zur Ehre Gottes erleben.

Spendenprojekt 6

Die PS auf die Straße bringen: Damit Arbeitskreise wirklich arbeiten können

In den Arbeitskreisen ist viel Know-how und praktische Unterstützung gebündelt. Nur drei Beispiele:

Der **Arbeitskreis für „Kinder in Kirche und Gesellschaft“** koordiniert diakonische und missionarische Initiativen für Kinder. Dort findet ein Austausch von Informationen und Ergebnissen der Kinderforschung statt; von dort gibt es Initiativen, die Anliegen von Kindern in Kirche, Politik und Gesellschaft zu vertreten.

Das **PerspektivForum Behinderung** koordiniert und schult in Belangen des Miteinanders von Nicht-Behinderten und Behinderten in Gemeinden. In Tagungen tauschen sich Aktive in diesen Bereichen aus. Der **Arbeitskreis Migration und Integration** fördert unter anderem das Miteinander mit Migrantengemeinden.

Bankverbindung: Deutsche Evangelische Allianz e.V. | Bank: Evangelische Bank eG
IBAN: DE87 5206 0410 0000 4168 00 | BIC: GENODEF1EK1



SAMSTAG, 15. JANUAR 2022



Bibeltext

Und ihr sollt das fünfzigste Jahr heiligen und sollt eine Freilassung ausrufen im Lande für alle, die darin wohnen; es soll ein Erlassjahr für euch sein. Da soll ein jeder bei euch wieder zu seinem Besitz und zu seiner Sippe kommen.

3. Mose 25,10 (Luther 2017)

Impuls

In uns Menschen steckt diese Sehnsucht nach Heiligkeit, nach Ganzheit. Wir wünschen uns ein heilvolles Leben und wir sehnen uns nach einer «ganzen» Gesellschaft, nach einer „heilen Welt“. Im Sabbatgebote steckt denn auch viel mehr als bloß ein Ruhetag pro Woche. Mit dem Aufruf zum Erlassjahr schenkt Gott seinem Volk (auf dem Weg aus der Sklaverei) einen Blick in die Heiligkeit der Zukunft, er gibt bereits Anteil am „ewigen Sabbat“.

In den Büchern Mose, aber auch im Neuen Testament finden wir viele Hinweise darauf, dass Sabbat und damit verbunden insbesondere der Aufruf zum Erlass(-jahr) für Großzügigkeit, Gerechtigkeit und Wiederherstellung steht. Damals sollte für jede Sippe gewährleistet sein, dass sie genügend Land hat, um alle Mitglieder der Gemeinschaft zu versorgen.

Die Sabbatgebote dienen einerseits dem einzelnen Menschen: Er soll nach seiner Arbeit zur Ruhe kommen und Gott anbeten können, aber er soll auch versorgt sein und durch seine Arbeit leben können. Noch viel mehr als das Individuum haben die Sabbatgebote andererseits jedoch die Gemeinschaft im Blick. Die Gebote zeigen uns, wie Gott ist und wie wir als Menschen und insbesondere als Christen miteinander leben sollen. Unser Zusammenleben soll geprägt sein von Großzügigkeit als Zeichen für die Gnade Gottes, die wir selbst erfahren haben. Unser Leben soll geprägt sein von Gerechtigkeit, die wir anderen ermöglichen, weil sie zutiefst Gottes Wesen entspricht. Und unser Leben soll geprägt sein von Wiederherstellung, indem wir unseren Mitmenschen helfen, dass sie ihren Platz in der Gesellschaft mit Würde einnehmen können. Heute ist dies nicht zwingend ein Stück Land, das man besitzen muss. Vielmehr können wir uns engagieren, dass unsere Mitmenschen Arbeit, Wohnraum und ein gesundes Sozialleben haben.

Und wenn wir bei unseren „Nächsten“ in einer globalisierten Welt auch an unsere Mitmenschen auf anderen Kontinenten denken, nimmt uns dies ebenso in die Pflicht, über die ökologischen Konsequenzen unseres Lebens

nachzudenken. Schonend mit Ressourcen und Klima umzugehen, ermöglicht Leben und Sabbat in Afrika oder Asien. Großzügigkeit hat keine Grenzen, auch keine geografischen.

Marc Jost, Co-Generalsekretär der Schweizerischen Evangelischen Allianz, SEA

Reflexionsfragen

- Habe ich persönlich schon Erfahrungen gemacht, bei denen ich Großzügigkeit, Gerechtigkeit oder Wiederherstellung durch andere Menschen erfahren habe?
- Was lernen wir über Gott, wenn Menschen großzügig sind, Ungerechtigkeiten beseitigen und Menschen zurück zu ihrer Würde führen?
- Inwiefern erlebe ich die Sabbatgebote – neben dem Aspekt der Erholung – auch als Gelegenheit zum sozialen Ausgleich?
- Wo möchte ich Großzügigkeit (neu) leben?

Lob und Dank

Gott zu loben und zu preisen, für alle guten Gaben, die er uns unverdientermaßen schenkt.

Dank für die vielen Möglichkeiten und Ressourcen, die wir haben. Ausdrücklicher Dank für einen regelmäßigen Sabbat-Tag pro Woche. Danke, himmlischer Vater, für deine unermessliche Großzügigkeit mit uns Menschen! Sie gipfelt darin, dass du uns deinen Sohn gesandt hast. Er hat uns deine Gnade und Gerechtigkeit nicht nur vorgelebt, sondern durch sein Sterben am Kreuz und Auferstehen an Ostern erst möglich gemacht.

Psalm 143

**LEBEN NACH
GOTTES RHYTHMUS**

**DER
SABBAT**

**UND DIE
GROSSZÜGIGKEIT**

Buße

Für mich persönlich, mit der Bitte um Vergebung, dass ich Gottes Großzügigkeit und Gerechtigkeit oftmals in meinem Leben übersehe.
Mit der Bitte um Vergebung, dass wir uns als Gemeinden, so wenig um eine verbesserte weltweite Ressourcen-Verteilung kümmern.

Fürbitte

- für Menschen, die gerade grosse Ungerechtigkeit erfahren
- für Menschen am Rande unserer Gesellschaft, die sich ein Leben in Würde wünschen
- für die christliche Gemeinde, dass sie Gottes Grosszügigkeit und Gerechtigkeit gut widerspiegeln kann
- Schenke uns durch deinen Heiligen Geist die Weisheit und die Kraft, deine Großzügigkeit und Gerechtigkeit selbst zu leben und so als deine Ebenbilder deine Schöpfung gut zu verwalten. Gib uns den Blick für jene Menschen, die Wiederherstellung brauchen und denen gerade wir heute deine Liebe weitergeben können.

Lieder

Heile du uns wieder (Mischa Marin, Die Stimme erheben)
Auge im Sturm (Martin Pepper, In love with Jesus Vol. 2)
Wo ich auch stehe (CCLI 4330228)
So weit, Wasser des Lebens (CCLI 4330118)

Gebetsfokus: Großzügigkeit und Opferbereitschaft

Wir beten, dass wir bereit sind, anderen zu helfen.

Wir beten, dass wir unsere Finanzen und Zeit anderen zur Verfügung stellen und eine Haltung des Teilens einnehmen.

Wir beten, dass wir Kinder und Jugendliche fördern und unterstützen, dass sie ihre Gaben entfalten können.

Wir beten für Arme, Hungernde, Notleidende in dieser Welt.

Spendenprojekt 7

Evangelisches Allianzhaus in Bad Blankenburg

Das Evangelische Allianzhaus in Bad Blankenburg (Thüringen) ist die Heimat der Evangelischen Allianz in Deutschland. Aus kleinen Anfängen wuchs ein Ort der Begegnung mit der 1906 erbauten historischen Konferenzhalle, sowie einem Gäste- und Konferenzbereich mit rund 100 Betten. In Bad Blankenburg findet seit 1886 die Allianzkonferenz statt. Durch die Geschichte hindurch blieb das Evangelische Allianzhaus immer ein Ort des Segens, der Hoffnung und des Friedens. Viel Zeit, Glauben und „Herzblut“ wurden investiert. Weil der christliche Glaube das gesamte Leben umfasst, engagiert sich die Evangelische Allianz umfassend. Hierfür erbitten wir Ihre Hilfe. Gerade auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter ermöglichen die vielfältige Arbeit, die vom Evangelischen Allianzhaus ausgeht. Sie soll stets von der Hoffnung geprägt sein, dass Veränderung möglich ist, weil Gott treu zu seinen Verheißungen steht und durch uns Menschen handelt. Dies ist das geistliche Erbe des Evangelischen Allianzhauses: Gott schenkt Einheit und Frieden.

Bankverbindung: Evangelisches Allianzhauses | Bank: Evangelische Bank eG
IBAN: DE41 5206 0410 0008 0006 03 | BIC: GENODEF1EK1



SONNTAG, 16. JANUAR 2022

Bibeltext

Es ist also noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes. Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ruht auch von seinen Werken so wie Gott von den seinen. So lasst uns nun bemüht sein, in diese Ruhe einzugehen, damit nicht jemand zu Fall komme wie in diesem Beispiel des Ungehorsams. Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.

Hebräer 4,9-12 (Luther 2017)

Impuls

„Ich kann es kaum erwarten, in Rente zu gehen“, sagte mein junger Mitbewohner oft zu mir, als er zur Arbeit ging, in halb ernstem Ton, obwohl er noch ein paar Jahrzehnte vor dieser glücklichen Aussicht vor sich hatte ... „Es lebe der Ruhestand!“ ist manchmal auch unsere Einstellung, wenn wir an die „Ruhe“ denken, die uns in Gott versprochen ist, an das gelobte Land, das uns nach dem Tod erwartet. Es kann manchmal sehr weit entfernt erscheinen, wenn wir den Eindruck haben, dass unser Leben einer beschwerlichen Reise in der Wüste gleicht. Doch der Autor des Hebräerbriefs „drängt“ uns, schon heute in diese Ruhe einzugehen (vgl. Hebräer 4,11). In der Tat bleibt eine „Sabbatruhe“ für Gottes Volk (vgl. Hebräer 4,9), „das heißt, es gibt eine geistliche Ruhe, zu der Gott uns jeden Tag ruft“ (Johannes Calvin). Es gibt also etwas an der Sabbatruhe, das heute verfügbar ist, wie ein Vorgeschmack auf die kommende Wirklichkeit, und das sich in der verheißenen Ewigkeit fortsetzen und verzehnfachen wird!

In Hebräer 4 bezieht sich „Ruhe“ sowohl auf einen verheißenen Ort in der Zukunft, ein sicheres und herrliches Land für Gottes Volk, als auch auf einen gegenwärtigen Zustand, der mit Gottes Schöpfungsruhe und der Feier seines Werkes verbunden ist. Sie ist also sowohl das köstliche, verheißene Land, in dem Milch und Honig fließen, als auch der Moment des gemeinsamen Jubels in Gottes Gegenwart. Eines Tages werden auch wir das Ende unserer Reise erreichen, so wie das Volk Gottes Kanaan erreichte. Aber ab heute, jeden Tag und besonders an diesem Tag, sind wir eingeladen, diese Ruhe zu kosten, uns Gott zuzuwenden, seine Herrlichkeit zu betrachten, uns an seine vergangenen Werke zu erinnern und unser Vertrauen auf ihn zu setzen.

Dieser letzte Punkt ist entscheidend. Denn auch der Autor des Hebräerbriefs warnt die Leser. Wie in Kadesch-Barnea, als das Volk die Gelegenheit verpasste, das verheißene Land zu betreten, können auch wir es verpassen, wenn wir „unser Herz verhärten“. Indem wir Gott Tag für Tag

vertrauen und diese Vertrautheit mit ihm wählen, wird uns diese Sabbatruhe von heute an begleiten, bis zu ihrer vollen Verwirklichung in seiner ewigen Gegenwart.

Michael Mutzner (Schweiz), Ständiger Vertreter der Weltweiten Evangelischen Allianz (WEA) bei der UNO in Genf

Reflexionsfragen

- Was bedeutet „geistliche Ruhe“ für mich?
- Wie nähren meine Sabbatzeiten meine Hoffnung heute?
- Gibt es Bereiche in meinem Leben, in denen ich dazu verleitet wurde, „mein Herz zu verhärten“?

Lob und Dank

- für Gottes Vergebung und sein Versprechen, uns jederzeit Zugang zu einem Ort der Ruhe und Gelassenheit bei ihm zu geben
- dass wir in einem Land leben, in dem wir am Sonntag zur Ruhe kommen können, wenn wir es wirklich wollen
- dass dieses Leben nicht alles ist, sondern nach dem Tod auf uns ein größeres und reicheres Leben wartet und wir deshalb keine Angst haben müssen, hier nicht alles „mitgenommen“ zu haben (siehe die „Löffelliste“ der Dinge, die wir bis zum Lebensende noch erlebt/erreicht haben wollen)
- dass Gott für jeden und jede von uns eine Wohnung vorbereitet hat in der Ewigkeit: in seinem Land der Ruhe und Fülle, unserer wahren Heimat, in seiner Gegenwart

Psalm 143



DER SABBAT

LEBEN NACH
GOTTES RHYTHMUS

UND DIE
HOFFNUNG

Bekennnis und Buße

- für die Zeiten, in denen wir unser Herz verhärten und uns von Gott abwenden
- für die Zeiten, in denen wir nicht aus der Gnade leben, sondern uns und andere unter Druck setzen, statt Kraft und Gelassenheit zu schöpfen aus der Verheißung des kommenden Gottesreiches
- dass wir angeblich an Gottes Ruhe und Gnade glauben, aber so leben, als ob es einzig auf unsere eigene – geistliche, berufliche usw. – Leistung ankäme
- dass wir zuweilen auch als Rentner noch meinen, den Ton angeben und überall mitmischen zu müssen und so Jüngeren – und Gott – im Weg stehen

Fürbitte

- dass Gott uns heute – und jeden Tag – seine Ruhe schenkt
- dass Gott uns erlöst von allem – auch dem frommen – Leistungsdenken
- dass Gott uns hilft, uns gegenseitig zu ermutigen und der nächsten Generation ein gutes Beispiel für Treue zu sein
- dass Gott uns hilft, das richtige, individuelle Gleichgewicht zu finden zwischen Ruhe und Arbeit

So könnte ich beten

Vater, ich habe volles Vertrauen zu dir, auch wenn ich in der Wüste bin, denn ich weiß, dass du mich in deine Ruhe führst, in deine sichere und herrliche Gegenwart. Ich möchte in deiner Gegenwart leben, um diese Hoffnung und Sabbatruhe jeden Tag zu empfangen. Amen.

Lieder

Wer nur den lieben Gott lässt walten (CCLI 7028717)
Die güldne Sonne (Strophen 9 bis 15 CCLI 4334509)
Gott lädt uns ein zu seinem Fest (CCLI 4343429)
Allein deine Gnade genügt (CCLI 5282557)

Gebetsfokus: Evangelische Allianz Deutschland

Wir beten um Einheit in Hingabe zu Jesus und in seinem Auftrag, in die Welt zu gehen.

Wir beten für die Arbeitskreise der Evangelischen Allianz und ihre Aufgaben. Wir beten für den Hauptvorstand und die voll- bzw. teilzeitlichen Angestellten der Evangelischen Allianz in Deutschland.

Wir beten für die Ortsallianzen und ihren Einfluss an den jeweiligen Orten.

Spendenprojekt 8

Das Eigentliche geschieht vor Ort: Vernetzung mit rund 1.000 örtlichen Allianzgruppen und ca. 350 Werken und Verbänden in Deutschland

Die Evangelische Allianz in Deutschland möchte Christen in Gemeinden und Allianzgruppen für die gemeinsame Arbeit unterstützen. Dem dienen verschiedene Beratungs- und Schulungsangebote, u.a.: Aufbauberatung / strategische und organisatorische Beratung / Konfliktberatung / Projektberatung / Regionale Multiplikatortreffen / Schulung von Verantwortlichen in theologischen, geistlichen und strukturellen Fragen der Allianzarbeit / Schulung für Mitarbeiter in örtlichen Projekten / Internetpräsentation: Informationen aus der evangelikalen, kirchlichen und gesellschaftlichen Szene, landes- und weltweit / Fachvorträge für eine breite Öffentlichkeit zu aktuellen christlichen und gesellschaftlichen Themen / Bibelwochen / Evangelisationen / Predigtstunden.

Bankverbindung: Deutsche Evangelische Allianz e.V. | Bank: Evangelische Bank eG
IBAN: DE87 5206 0410 0000 4168 00 | BIC: GENODEF1EK1



EINE GEBETS- EINHEIT FÜR KINDER

„MIR IST
LANGWEILIG -
ENDLICH!“

Gedanken vorab

„Sabbat“ bedeutet so viel wie: Aufhören. Stopp. Pause.

Versorgung – Manna – andere versorgen mit dem, was Gott mir gegeben hat
Ruhe – Pause

Zum Ziel / zur Vollendung gekommen; ein „Feststellungsakt“

„Vor allem kreatürlichen Entspannungsverlangen hat das Wahrnehmen und
darum das Feiern der Vollendung der Werke Gottes zu stehen.“

Nach den 10 Geboten ist der Sabbat auch das Feiern des als abgeschlossen
geltenden Erlösungswerkes Gottes (befreit aus Knechtschaft)

Einstieg

„Mir ist langweilig!“ Ist das gut oder schlecht? (Kinder fragen)

Wann könnte „Langeweile“ (= viel Zeit haben) gut sein? (Kinder fragen).

In den 10 Geboten wird auch einmal von einer besonderen Zeit der Ruhe
gesprochen (vorlesen – lassen: 2. Mose 20,8–11). Warum hat Gott das so
eingerichtet? Welche Erfahrungen habt ihr damit gemacht? (Flipchart/Tafel)
Mit der Überschrift zu den 10 Geboten (V.2) wird schnell klar: Gott meint es
gut mit den Geboten, auch mit dem 4. Gebot. Wenn man bedenkt, dass das
Volk Israel gerade aus der Gefangenschaft geführt wurde, dann ist dieser
besondere Tag einer Woche ein besonderes Geschenk Gottes an sein Volk.
Was in diesem „Geschenk“ alles eingepackt ist, wollen wir an verschiedenen
Stationen entdecken.

Es gibt zu verschiedenen Aspekten (siehe Hinweise im Gebetswochen-
programm der einzelnen Tage) einen kurzen Input und/oder eine Aktion. An
einigen Stationen werden die Kinder eingeladen, mit eigenen Worten ein
kurzes Gebet zu sprechen. Je nach Zeit können einzelne Stationen entfallen.

Aktionsteil

- Die Sabbatfeier beginnt um 18 Uhr – mit einem **Posaunen / Trompetensignal** (am Anfang der „Runde“ für alle)
- Der „Hausvater“ spricht einen Segen über dem Weinbecher, anschließend liest er das „Sch’ma Israel (5.Mose 6,4ff); ein ausführliches Essen am Mittag, auch mit Freunden, gehört dazu.
Aktion: gemeinsam essen, teilen; Brotbrechen; **Gebet:** Danke, Gott, für deine Versorgung!
- Im Sabbat wird Gott, der Schöpfer und Erlöser, geehrt.
Aktion: Gott ehren – wie geht das? Blick in die Schöpfung: Bilder / Gegenstände – notieren auf Flipchart/Tafel/Papier. **Gebet:** Jedes Kind sagt einen Satz: „Gott, ich lobe dich für ...“; „Du bist einfach genial, Gott!“, „Du hast so schöne Schmetterlinge gemacht.“
- Zeit haben: Die Zeit hält an.
Aktion: Mit Stoppuhr die Zeit „anhalten“; 2 Minuten nichts tun, nichts reden. Danach Gespräch: Wie war das?
- 2.Mose 16,13b–18; 20;22–25: Das Sammeln von Manna am 6. Tag ist so ergiebig, dass sich das Sammeln am Sabbat erübrigt. Das Sabbat-Halten lässt das menschliche Werk nicht verkümmern. Gott versorgt seine Kinder!

Aktion: Körner/Steine/Murmeln sammeln (Anzahl pro Person festlegen): einmal pro Wochentag, einmal für den Tag vor dem Sabbat (also doppelte Menge!), einmal für den Sabbat.

Jeweils die entsprechende Anzahl in einen bereitgestellten Behälter mit Tagesaufschrift („Dienstag“/„Freitag“/„Sabbat (Samstag)“) legen.

- Der Sabbat ist ein Barmherzigkeitstag. Darum hat Jesus wohl am Sabbat geheilt (Heilungsgeschichte erzählen, z.B. verkümmte Frau, Lukas 13,10–17)

Aktion: Hörszene aus „Menschen begegnen Jesus“ (Min. 1:40); (Schatten-)Bild vorbereiten: Die Frau richtet sich auf
Download: <http://spring.sitserver.de:13336/sharing/x8y6GNY9y>
(Mit freundlicher Genehmigung von „Sinnenpark“)

Danach die weiteren Verse der Erzählung berücksichtigen.

- „Der Sabbat ist um des Menschen willen geschaffen, nicht der Mensch um des Sabbats willen“ (Mk. 2,27).

Aktion: Puzzle mit diesem Satz; kurze Erklärung (Vorlage DIN A4 erstellen /
Download: <http://spring.sitserver.de:13336/sharing/qNhvU4Yy0>

- Der Sabbat erinnert auch an den Auszug aus der Knechtschaft (2.Mose 20,2;8–11). Das Erlösungswerk Gottes hat in Jesus Christus eine viel umfangreichere Bedeutung gefunden: Jesus hat uns durch sein Leiden und Sterben die Last der Schuld, die Trennung von Gott durch die Sünde abgenommen.

Aktion: Kreuz sichtbar aufstellen; Schuld benennen (z.B. auf Zettel schreiben); ans Kreuz heften – Bekenntnis von Schuld: Beispiel eines Mitarbeiters. **Gebet:** „Danke, Jesus, dass du für meine Schuld gestorben bist.“ „Danke, Jesus, dass du meine Schuld vergeben hast.“

Als gemeinsamer Abschluss könnte ein kurzer Einblick in das Leben von Eric Liddell (1902–1945) gegeben werden: Thema „Laufen für Gott“. Als Olympiateilnehmer verzichtete er auf einen Lauf, weil der an einem Sonntag stattfand – und wurde von Gott überrascht

Download der PPT: <http://spring.sitserver.de:13336/sharing/DCPE5M1iZ>

Download pdf: <http://spring.sitserver.de:13336/sharing/7XqNecCv9>

Lieder:

Ich stehe fest auf dem Fels

Sei ein lebend’ger Fisch

Knut Ahlborn, Mitarbeiter bei kids-team Deutschland, Mitarbeit im Arbeitskreis „Kinder in Kirche und Gesellschaft“ der Evangelischen Allianz in Deutschland

GEBETSABEND FÜR JUGEND- LICHE



HANDY AUSLASSEN
UND LOSLEGEN

FREUDE
IM FLUGMODUS

Impuls

Mein Job ist es, ein Großevent zu organisieren. 12.000 junge Menschen, laute Konzerte, Gewusel, Geschrei, Freude, Lautsprecher, Infostände, ... Das wird genial. Aber laut. Dabei liebe ich die Stille.

Mein Lieblingsort ist kein Rockkonzert, sondern ein einsamer See in Norwegen. Freie Tage verbringe ich gern allein im Kloster oder in der Natur. Denn in diesen Auszeiten passiert etwas Besonderes. Wenn es still wird, dann wird es in mir ganz laut. Probleme, Verletzungen, Schuld der vergangenen Monate melden sich, Sorgen um das Morgen schießen durch meinen Kopf. Vieles, was ich verdrängt habe, bekommt Raum. Deswegen fühlt sich Stille für uns bedrohlich an und wir meiden sie.

Besonders im digitalisierten Zeitalter tun Fernseher, PC und das „immer verfügbare Smartphone“ alles, um mich abzulenken. Deswegen ist der Offline-Modus der Schlüssel zur Stille. Vielleicht ist der moderne Sabbat für viele von uns ein Medienfasten. Ja, es funktioniert, das Handy 24 Stunden (so lange dauert der jüdische Sabbat) auszuschalten! Und wie wäre es, sonntags das Handy morgens oder abends bewusst offline zu stellen!? In meiner Stille wird mir dieser Vers von Paulus an die Philipper wichtig: „Ich lasse alles hinter mir und sehe nur noch, was vor mir liegt. Ich halte geradewegs auf das Ziel zu, um den Siegespreis zu gewinnen. Dieser Preis ist das ewige Leben, zu dem Gott mich durch Jesus Christus berufen hat“ (Philipper 3,13-14, GNB).

Hinter dir lassen. Sich nicht mehr von den alltäglichen Fragen gefangen nehmen lassen. Neu ausrichten. Das alles ist Sabbat! Denn wir haben ein Ziel, einen Sinn: das Leben mit Jesus hier und in der zukünftigen Welt. Wenn ich weiß, wo es hingehet, dann gehe ich los und verlasse „das Alte“. In der Jugendarbeit ist es unser Privileg, jungen Menschen zu helfen loszulassen und ihnen das Ziel zu zeigen. Dies passiert, übrigens auch ganz still. Auch auf dem CHRISTIVAL22. Gebet ist ein Weg an diesem Jugendallianzgebetsabend, gemeinsam loszulassen und Jesus neu zu entdecken.

Praktische Ideen für den Abend

Eingangssaktion: Fragt die Jugendlichen, ob sie sich trauen, ihre Handys abzugeben. Packt sie einzeln in eine Hülle sichtbar auf einen Tisch neben den Altar. Wenn Jugendliche zögern, Witze machen oder nicht möchten: Komm mit ihnen ins Gespräch (fragt sie z.B., wie Handys ihren Glauben beeinflussen)!

Ideen für Stationen

- Gebets/Segnungsstation: Was willst du im Gebet an Sorgen/Fragen loswerden?
- Gebetswand für andere/die junge Generation
- Schreibe einen Brief an dein Handy. Bedanke dich für alles Gute was es dir bringt. Schreibe auch, was du nicht mehr oder weniger sehen/tun möchtest. Wann du es bewusst liegen lassen willst. Wenn du willst, pack den Brief in die Hülle und leg dein Handy bewusst auf den Altar und bete still, was du dir für dein Medienverhalten von Gott wünschst.

Gebetsanliegen

- Mut für die jungen Christen, das, was sie im Glauben hindert, loszulassen und klar mit Jesus auf dem Weg zu sein.
- Für Freunde/Mitschüler, die in Süchten (Medien, Essen, Alkohol, ...) stecken: Dass sie frei werden und loslassen können
- Für die Vorbereitungen des CHRISTIVAL22 und die über 250 Ehrenamtlichen. Für Einheit, ausreichend Anmeldungen und geistlichen Tiefgang.

Liedideen

Komm und ruh dich aus (Johannes Falk)
In deiner Gegenwart (Souldevotion)
Oceans (Hillsong)
Einer von uns (Edify Kollektiv/CHRISTIVAL22 Song)

Chris Pahl, Projektleiter des Jugendevents CHRISTIVAL22 und Buchautor, Leipzig.

Christival 2022

Vom 25.-29. Mai 2022 treffen sich 12.000 junge Christen zum Jugendevent CHRISTIVAL22 in Erfurt. Der inhaltliche rote Faden geht entlang des Philipperbriefes. Neben kreativen Bibelarbeiten stehen mehrere Konzerte und Themenräume zur Auswahl. Infos, Clip und Anmeldung: www.christival.de

CHR
ISTI
VAL
22



GEBETS- TREFFEN FÜR FRAUEN



SABBAT - DAS UNBEACHTETE GESCHENK

Lob

Komm doch bei Gott zur Ruhe, meine Seele! Ja, bei ihm finde ich Hoffnung. Er allein ist mein Fels und meine Rettung, meine Festung, sodass ich nicht zu Fall komme. Bei Gott ist meine Rettung und meine Würde, mein starker Fels, meine Zuflucht, sie sind bei Gott. Vertraut auf ihn allezeit, ihr Leute! Schüttet euer Herz vor ihm aus! Gott ist unsere Zuflucht. Selah!
Psalm 62,6-9 (Das Buch)

Liedideen

André Massoli: In dir ist mein Leben
Taizé: Meine Hoffnung und meine Freude

Dankgebet

Liebender Gott, wir danken dir, dass du uns Ruhe und Erfüllung schenkst. Bei dir wird unsere Seele satt. Deine Liebe ist uns kostbar. Niemand kann uns je so gut kennen und so tief lieben wie du. Danke, dass du uns geschaffen hast und uns begegnen willst.

Gebet der Leiterin

Bußgebet

Gnädiger Gott, wir bekennen, dass wir oft auf unsere Arbeit vertrauen anstatt auf dich. Immer wieder erheben sich stolze Gedanken, dass wir eigenmächtig leben können und unser Leben im Griff haben. Doch nur dir verdanken wir alles, was wir sind und haben. Hilf uns, mehr auf dich stolz zu sein als auf unsere Leistung. Dich zu ehren ist unser Wunsch.

Liedvorschlag

Manfred Siebald: Jesus, zu dir kann ich so kommen, wie ich bin

Impuls: Das unbeachtete Geschenk

Aufhören, die Arbeit ruhen lassen, feiern. So erklärt die *Elberfelder Studienbibel* das Wort „Schabbat“. Es widerstrebt zwar unserem Pflichtbewusstsein und kann Überwindung kosten, die überfüllte To-Do-Liste beiseite zu schieben und Gott einen ganzen Ruhetag einzuräumen.

Die wöchentliche Erholungspause fördert unsere Gesundheit. Und doch war der Urgedanke des Erfinders anders: Als Gott die Welt erschuf, erklärte er den siebten Tag zum Ruhetag. Dabei war Gott bestimmt nicht erholungs-

bedürftig! Auch der Mensch erlebte diesen ersten Sabbat noch vor dem ersten Arbeitstag. Aus christlicher Perspektive ist dies ein Symbol der Gnade. So wird uns bewusst: Geschaffen wurden wir nicht als Arbeitstiere, sondern als Gegenüber Gottes, um mit Ihm und einander Gemeinschaft zu haben.

Das ist unser erster und vorrangiger Daseinsgrund. Gott hat uns aus Liebe erdacht und möchte mit uns Zeit verbringen. In all seiner Größe ist ihm daran gelegen, uns zu begegnen. Aus Liebe wurde er Mensch und starb für unsere Schuld am Kreuz. Er ersehnt, dass wir uns für seine Liebe öffnen, seine Liebe erwidern und weitergeben. Wie geht das praktisch? Trauen wir Gott zu, dass er für uns sorgt, auch wenn wir die Arbeit ruhen lassen? Am Ruhetag nehmen wir Kontakt zu Gott auf, indem wir einen Gottesdienst besuchen, sein Wort lesen, zu ihm beten, oder ihm Loblieder singen.

Weitergeben können wir Liebe unter anderem durch gelebte Gastfreundschaft, hilfsbereite Taten und finanzielle Gaben. Der Sabbat ist keine Verpflichtung zur Unterbrechung unserer wichtigen Arbeit, sondern eine Einladung zur Begegnung mit unserem liebenden Schöpfer. Das ist ein Wunder! Und aller Grund, an diesem Tag nicht nur zu ruhen, sondern mit Dankbarkeit zu feiern.

Liedvorschlag

Carsten Groß: Jeden Tag neu

Fürbitte

- für fleißige Menschen wie Journalisten, Sozialarbeiter, Missionare, die sich für gute Zwecke verausgaben: um Stärkung und Führung
- für Christen im Berufsalltag: um Gottvertrauen und die Möglichkeit, andere zu inspirieren
- für Kinder und Jugendliche, die unter Leistungsdruck leiden: um Glaubensvorbilder und Gottesbegegnungen

Segenswort

Seid gesegnet mit einem Herzen, das seine Liebe tief erkennt, gerne erwidert und großzügig weitergibt.

Sonja Plapper, Arbeitskreis Frauen der Evangelischen Allianz in Deutschland

MÄNNER BETEN

GESCHENK
GOTTES:

AUSZEIT
VOM ALLTAG

Einstieg

Tauscht euch darüber aus, wie jeder seinen Sabbat (Ruhetag) gestaltet und welche positiven und negativen Erfahrungen ihr damit macht.

Bibeltext

„Und so vollendete Gott am siebten Tag seine Werke, die er machte, und ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte“. 1.Mose 2,2-3

Impuls

Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland schützt den Sonntag als „Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung“. Dies basiert auf den Zehn Geboten: „Du sollst den Sabbattag heiligen ... und keine Arbeit tun“ (2.Mose 20). Aber wie gestalte ich meinen Sonn- oder Feiertag praktisch?

Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, Artikel 140

„Der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung gesetzlich geschützt.“

Vor vielen Jahren hatte ich mir für den Sonntag Arbeit mit nach Hause genommen. Ich dachte, den Sonntag „sinnvoll“ nützen zu müssen. Meist war es dann aber so, dass die Ergebnisse am Montag überholt und wertlos waren. Ich hatte am Sonntag für den Papierkorb gearbeitet und dabei mir selbst und meiner Familie geschadet.

Wir Menschen stehen heute in der großen Gefahr, aus dem Ruhetag einen Tag zu machen, in den wir alles hineinpacken, was wir in den sechs Tagen zuvor nicht unterbringen konnten: Termine, Fitness und Wellness, Reisen, unerledigte Arbeit, Wünsche, Träume und Hobbys ...

Welch eine geniale Idee hatte da unser Gott! Er schuf den Ruhetag: das einzige Schöpfungselement, das er für sich und den Menschen gemeinsam schuf. Erst dadurch wurde die Schöpfung vollendet.

Wir Menschen sollen teilhaben am Schöpfungselement der Ruhe. In dem genialen Verhältnis von schöpferischer Arbeit und schöpferischer Ruhe soll sich unser Lebensrhythmus vollziehen. Wir sollen in der Begegnung mit Gott, in seinem Wort und Gebet zur Ruhe kommen, zur Entschleunigung, zum Aufatmen und Auftanken. Er will uns neue Kraft, eine neue Beauftragung und Bestimmung für unser Leben und unseren Alltag geben. Je mehr wir uns aus dieser Schöpfungsordnung lösen, desto mehr wird unser Leben an Tiefe und Bedeutung verlieren und das Geschenk des Ruhetages zur Routine eines „Alltags“ werden.

Lassen wir dieses Geschenk Gottes nicht außer Acht! Nutzen wir es: zum Besten für uns selbst und unsere Umgebung. Dann können wir gestärkt in den Alltag mit allen Anforderungen gehen.

Jesus spricht: „Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen“ (Markus 2,27).

Gebetsbox

Stellt eine Box auf, in die ihr eure Gebetsanliegen schriftlich einlegen könnt, auch anonym, und betet für die einzelnen Anliegen in Dank, Bitte und Fürbitte.

Dank

- dass sich unser Gott um unser Leben kümmert und er uns im Ruhetag ein wertvolles Geschenk zwischen den „Alltagen“ gemacht hat
- dass der Sonntag und die Feiertage immer noch gesetzlich geschützt sind
- dass der Ruhetag für uns Menschen gemacht ist und nicht wir für den Sabbat

Bitte und Gebet

- Bitte um Vergebung, wo wir den Ruhetag vergeudet haben
- dass der gesetzliche Schutz des Ruhetages weiter erhalten bleibt
- für Menschen, die am Ruhetag arbeiten müssen, dass sie einen Ausgleich bekommen
- dass wir üben und lernen, den Ruhetag in der Begegnung mit Gott zu gestalten
- dass wir Männer auch unsere Familien in den Ruhetag des Herrn hineinnehmen
- dass wir in unseren Anfechtungen, Ängsten und Krisen geistliche Hilfen aus dem Wort Gottes und in brüderlicher Seelsorge erhalten
- dass wir den Ruhetag nutzen, um die Beziehung zu Jesus Christus zu erneuern
- dass der Herr Jesus am Ruhetag zu uns reden und neue geistliche Prioritäten im Leben schaffen kann
- dass wir Männer den Ruhetag (nach Apg 2,42) mit dem Wort Gottes, in Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet erleben und gestärkt werden.

Abschluss

Psalm 92: Ein Lied für den Sabbat – gemeinsam lesen.

Horst Weippert, Mitglied im MännerGebetsBund (MGB)



Foto: privat/Barth

Anette und Lutz Barth in historischen Gewändern vor einer „Ostergarten“-Kulisse

Ostergarten & Co. suchen neues Zuhause

Seit dem Jahr 2000 haben viele Gemeinden auch auf Allianzzebene Projekte gemeinsam durchgeführt, die auf Konzepten des Beauftragten für Sinnenarbeit in der Badischen Landeskirche, dem Religionspädagogen Lutz Barth, basierten. Nun wird das Lager der *Sinnenarbeit* bis Dezember 2023 (dem Eintritt Barths in den Ruhestand) Stück für Stück aufgelöst. Damit verbunden ist die einzigartige Gelegenheit, hochwertig hergestellte Original-Kulissen und Requisiten der *Sinnenarbeit* kostengünstig zu erhalten.

Mit Projekten der *Sinnenarbeit* können Menschen nachhaltig und tiefgehend mit dem Glauben an Jesus Christus in Berührung gebracht werden, wie einige Schlaglichter aus der jahrzehntelangen Arbeit zeigen: Da legen zwei Frauen im Ostergarten einen Stein am Kreuz ab, trennen sich symbolisch von schwerem Missbrauch und erfahren Veränderung, die Worte nicht schaffen. Andere Besucher berichten, dass sie mit dem Fliederduft aus dem Auferstehungsbereich in der Nase sofort wieder den Auferstehungsbericht nacherleben. Menschen begreifen nicht nur mehr mit allen Sinnen, sondern dieses Erleben ist tiefer verankert.

Auch ein Meisterstück der *Sinnenarbeit*, „*Mensch Luther*“, mit zahlreichen lebendigen und hochwertigen Kulissentteilen, ist Teil des Angebots. Die missionarisch angelegte Ausstellung vermittelt die Reformationsgeschichte auf packende und spielerische Weise. Niederschwellig wird den Besuchern verdeutlicht, dass jede und jeder auch persönlich gemeint ist: Gott will mit jedem Menschen eine liebevolle Beziehung pflegen. Die Erlebniszeitreise eignet sich als Dauerausstellung, die im Idealfall von einer Allianzgemeinschaft organisiert wird.

Auf der Homepage der *Sinnenarbeit* (www.sinnenarbeit.de) findet sich eine Übersicht (in Rubriken), was an Teil-Material oder ganzen Projekten vorhanden ist. Das Material ist in der Nähe von Karlsruhe abzuholen. (Info: Beauftragter für *Sinnenarbeit* Lutz.Barth@ekiba.de). ■

Fortsetzung Interview Seite 6



wo wir *nicht* einig sind. Ich würde aber stark dafür plädieren: Unser gemeinsamer Herzschlag, das gemeinsame missionarische Interesse – das ist der Akzent, den wir viel stärker setzen sollten!

Die anderen zwei „Ös“ fehlen uns noch ...

Rust: Das zweite „Ö“ steht für Ökologie, die Frage der Nachhaltigkeit, der Fürsorge für diese Erde. Auch hier brauchen wir ein theologisches Neudenken, ein Wiederentdecken der Schrift. Nach dem Motto zu leben: „Es lohnt nicht, wir haben Wichtigeres zu tun: Menschen zu retten“ – das ist das halbe Evangelium, wenn überhaupt! Das volle Evangelium beinhaltet immer auch die Erde. Hier gibt es viel zu denken – und zu hoffen. Denn wenn wir den Leuten keine Hoffnung, keinen Sinn präsentieren für diese Erde, dann haben wir eigentlich nichts mehr zu melden.

Und das dritte „Ö“ steht für „Ökonomie“, „Haushalterschaft“. Hier sind wir als Christen gefragt zu teilen. Von „Barmherzigkeitsdiensten“, von Diakonie zu sprechen, das wird in Zukunft nicht reichen. Sondern „teilen“ heißt teilen. Es ist Verzicht angesagt. Das Typische für einen Christumenschen ist, dass er teilt, dass er abgibt und sich hingibt. Das ist zukunftsweisend.

Welche Schritte braucht es, um diese Aufgaben tatsächlich anzugehen?

Vetter: Es ist Aufgabe einer Einheitsbewegung und eines Netzwerkes, wie es Evangelische Allianz sein will, zu sagen: Lass uns möglichst viele Menschen zusammenbringen, dabei unser Anliegen, unsere geistliche Identität nicht verstecken, sondern sie mit einbringen in den Diskussionsprozess, sei es in Fragen des interreligiösen Dialogs oder ökologischer Themen! Und dann mit möglichst vielen Leuten das teilen, was uns wichtig ist und gemeinsame Schritte der Verantwortung wahrzunehmen.

Rust: Und das fängt in den Gemeinden, den Gemeinschaften an, in denen wir sind. Die vielfache Zerrissenheit gibt es ja auch vor Ort. Für mich ist wichtig, dass wir uns immer wieder deutlich machen: Christus hat uns angenommen. Wir sind als Schwestern und Brüder zusammen. Wenn das ständig infrage gestellt wird, weil einer in dieser oder jener Frage anders denkt von seiner biblischen Erkenntnis, dann ist der Dialog vorbei. Römer 15 ist für mich ein Kardinalkapitel, wo Paulus mahnt: Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat! Ich würde empfehlen, sehr viele Bibelarbeiten zu machen zur Christologie: Wer ist Christus? Was meinen wir, wenn ich sage: Ich bin Christ? Und dass wir dem Anderen auch zusprechen: Ich glaube dir deinen Glauben. Dann haben wir eine andere Dialogbasis, als wenn wir über Themen ins Gespräch kommen. ■



Ekkehart Vetter ist Vorsitzender der Evangelischen Allianz in Deutschland
Heinrich Christian Rust Pastor i.R. im Bund-Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden
Interview: Jörg Podworny

Evangelische Allianz aktuell

Die Evangelische Allianz in Deutschland (EAD) hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, hilfreiches, informatives Material zu verschiedenen Fragen und Themen zusammenzustellen und zu entwickeln, das Christen, Gemeinden und örtliche Allianzkreise in ihrer Arbeit unterstützt. Dies geschieht in erster Linie über die EAD-Arbeitskreise, die in loser Folge aktuelle Broschüren, Stellungnahmen und Arbeitshilfen veröffentlichen. (Eine Übersicht findet sich auf der Webseite der EAD; viele der Materialien können direkt heruntergeladen werden: www.ead.de/material/.)

Ampelpapier Religiöser Missbrauch



Der *Arbeitskreis Religiöser Missbrauch* hat einen Leitfaden zum Umgang mit religiösem Machtmissbrauch herausgegeben. Verfasser sind die Leiterin des Arbeitskreises und psychologische Beraterin Martina Kessler und der Psychotherapeut Wolfram Soldan. Der Leitfaden stellt die Thematik mithilfe einer Ampel dar: Grün steht für eine gesunde Weise, Verantwortung in Gemeinden wahrzunehmen. Gelb weist auf mögliche Anzeichen für einen unguten Umgang mit Macht hin. Die rote Warnleuchte beschreibt Kriterien, die „für verfestigten Machtmissbrauch sprechen“.

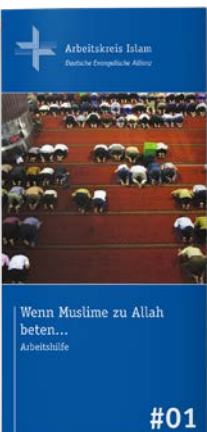
Anhand eines Fragebogens mit 15 Fragen lässt sich prüfen, wie es um den Umgang mit Macht in der eigenen Gemeinde bestellt ist.

Broschüre Beihilfe Suizid



Die Beihilfe zur Selbsttötung eines schwerstkranken Menschen („assistierter Suizid“) ist ein Gesellschafts-Thema, das Mediziner, Juristen, Theologen und Ethiker diskutieren, die Medien aufnehmen und längst auch alle „Normalbürger“ beschäftigt, die damit konfrontiert sind. Die Stellungnahme der EAD will Orientierung in diesen existentiellen Fragestellungen geben.

Arbeitshilfen des AK Islam



Viele Christinnen und Christen kennen oder haben näheren Kontakten zu Muslimen – und wollen ihre Religion, ihre Überzeugungen und die Glaubenspraxis der Menschen verstehen, mit denen sie in ihrem Umfeld zusammenleben; auch um mit ihnen ins Gespräch über den Glauben zu kommen. Diesen Fragen sind die (knapp 20) Arbeitshilfen des *Arbeitskreises Islam* gewidmet. Sie geben Einblick in Alltag und Praxis des (gemeinsamen) Betens, Zusammenlebens mit Christen oder Fragen nach Tod, Menschenrechten, Konversion (Glaubensübertritt), Kindererziehung, Frauen und vielem mehr.

ALLIANZ NACHRICHTEN



Willkommen im Berliner Allianz-Büro

Seit ein paar Wochen „ist der gute Geist Gottes noch präsenter in unserem Büro“, schreibt Uwe Heimowski, der Politikbeauftragte der Evangelischen Allianz in Deutschland, über seinen Dienstsitz in Berlin. Der Grund für seine Begeisterung: ein Set „wunderschöner Kaffeebecher“, die eigens für das Büro gestaltet wurden von Martina Königer. „Martina ist Töpferin, ehrenamtlich leitet sie unseren Arbeitskreis ‚PerspektivForum Behinderung‘, der sich für die Belange von Menschen mit Behinderungen in den Gemeinden und der Gesellschaft einsetzt“, erklärt Heimowski. Und fährt fort: „Denn auch für Menschen mit Handicap gilt: ‚Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit‘ (2Kor 3:17). Übersetzt in politische Terminologie: ‚Wo der Geist des Herrn ist, da ist Teilhabe (möglich). Danke, Martina!“ Seine Begeisterung verbindet der politische Beauftragte mit einer herzlichen Einladung an die „Allianz-Gemeinde“: „Besucht uns mal in Berlin! Der Kaffee schmeckt jetzt noch besser.“



Martina Königer und Uwe Heimowski stoßen mit den neuen Bechern an

Fotos: EAD/Heimowski



Foto: EAD

Gemeinsam GLAUBEN. Miteinander LEBEN

... das ist im **Evangelischen Allianzhaus in Bad Blankenburg** endlich wieder möglich. In den zurückliegenden zwei Jahren mussten wir schmerzhaft lernen, dass „Gemeinschaft erleben“ auf einmal gar nicht mehr selbstverständlich gelebt werden konnte. Umso dankbarer sind wir, inzwischen wieder Gästegruppen und Einzelgäste beherbergen zu können. Wer diese Dankbarkeit und Freude mit uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Allianzhaus teilen möchte, ist eingeladen, die vielseitigen Angebote zu prüfen und den nächsten Aufenthalt in Thüringen im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg zu planen.

Die neue Freizeiten-Broschüre für 2022 ist gerade druckfrisch verfügbar. Ob als Gemeindegruppe, als Freizeittelnehmer oder als Urlaubsgast – alle erwarten inspirierende Tage und ein

entspannter Besuch in unserem Allianzhaus-Café, das inzwischen auch in den Abendstunden geöffnet ist und als Teil von *Villa Frieden* um ein Bistroangebot erweitert wurde. Die *Villa Frieden* entstand 2020 durch die Generalsanierung von *Haus Frieden* (eines der ältesten Gebäude innerhalb des Gebäudekomplexes der Evangelischen Allianzhaus gGmbH) und wird seitdem als *Stay Inspired GmbH* geführt.

Zusätzlich zu unserem Hauptauftrag der Beherbergung von Gästegruppen christlicher Gemeinden und Werke ergibt sich nun auch die Möglichkeit, zusätzlich Anfragen aus Tourismus- und Geschäftsbereich zu bedienen, ohne die Gemeinnützigkeit zu beeinträchtigen. Für Kurzsentschlossene: Unser aktuelles Arrangement *7 für 6 Weihnachtsglanz im Schwarzatal* bietet Besuchern die Gelegenheit, die reizvolle Umgebung von Bad Blankenburg auch im Winter zu entdecken. Dankbar blicken wir schon auf die bevorstehende Adventszeit, um wieder neu die Ankunft der Liebe Gottes in Christus zu erwarten und zu feiern.

... mit herzlichen Grüßen aus Bad Blankenburg
Gabriele Fischer-Schlüter, Leiterin des Evangelischen Allianzhauses



Impressum

EiNS – Das Magazin der
Evangelischen Allianz Deutschland

Herausgeber:

Deutsche Evangelische Allianz
Evangelisches Allianzhaus
Esplanade 5–10a
07422 Bad Blankenburg
Tel. (0367 41) 24 24, Fax (03 67 41) 32 12
eMail: info@ead.de, www.ead.de
Vorsitzender: Ekkehart Vetter
Generalsekretär: Dr. Reinhardt Schink

Weitere Mitglieder des Geschäftsführenden
Vorstandes: Dr. Jörg Dechert, Michael Eggert,
Ansgar Hörsting, Daniela Knauz, Frank Spatz,
Prof. Dr. Wolfgang Stock, Andreas Wenzel,
Siegfried Winkler

Weitere Mitglieder des Hauptvorstandes:
Dr. Horst Afflerbach, Richard Aidoo, Ralf Albrecht,
Frank Bauer, Wolfgang Büsing, Dr. Heinrich
Derksen, Dr. Michael Diener, Christopher Dehn,
Dr. Joachim Drechsel, Peter Dück, Ulrich Eggers,
Astrid Eichler, Yassir Eric, Regina Gaßmann,
Daniel Gruber, Frank Heinrich MdB, Reinhard
Holmer, Karsten Hüttmann, Christoph Irion,
Johannes Justus, Steffen Kern, Andreas Klotz,
Tobias Köhler, Monika Kuschmierz, Stefanie Linner,
Konstantin Mascher, Dr. Johann Matthies,
Christian Meischner, Andrea Meyerhoff, Johannes
Möller, Matthias Pankau, Dr. Constanze Pfund,
Alfred Preuß, Martin Reakes-Williams, Alexander
Rockstroh, Klaus Ulrich Ruof, Maïke Sachs, Prof.
Dr. Christine Schirmacher, Johannes Schmidt,
Simon Schuh, Reinhard Spincke, Joachim Stängle,
Reinhard Steeger, Christoph Stiba, Frieder Trommer,
Thomas Weigel, Peter Wenz, Frieder Weinhold,
Gaby Wentland, Prof. Dr. Dr. Roland Werner,
Harold Wild, Matthias C. Wolff, Karl-Heinz Zimmer

Geld- und Sachspenden können bis zur
Höhe von 20% vom steuerpflichtigen
Einkommen abgesetzt werden.
Entsprechende Bescheinigungen werden
Ihnen aufgefördert zugesandt.

Spendenkonto:

Bankverbindung
Evangelische Bank eG
IBAN: DE87 5206 0410 0000 4168 00
BIC: GENODEF1EK1

Verlag: SCM Bundes-Verlag gGmbH, Witten
Postfach 40 65, 58426 Witten
Telefon (0 23 02) 9 30 93-0
Telefax (0 23 02) 9 30 93-6 89
eMail: info@bundes-verlag.de
Geschäftsführung: Ulrich Eggers

Redaktion: Jörg Podworny (Leitung),
Uwe Heimowski, Alfred Preuß, Herbert Putz,
Margitta Rosenbaum, Klaus Ulrich Ruof,
Dr. Reinhardt Schink
Bodenborn 43 · 58452 Witten
Telefon (02302) 93 093 895
Telefax (02302) 93 093 899
eMail: podworny@bundes-verlag.de

Media Sales: Yvonne Ottofülling
SCM Bundes-Verlag gGmbH
Anzeigenverwaltung
Postfach 40 65, 58426 Witten
Telefon (0 23 02) 9 30 93-6 44
eMail: ottofuelling@bundes-verlag.de

Layout & PrePress: JousenKartliczek GmbH,
Schorndorf, www.j-k.de

Druck und Vertrieb: Westermann Druck,
Braunschweig

Auflage: 95.000

Adressenänderungen:

Bitte direkt an die Deutsche Evangelische
Allianz, Adresse siehe oben.

Das Magazin wird gegen Spende abgegeben bzw.
der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten
(Einzelpreis: EUR 3,-).

Bildnachweise: Titel und Motive Allianzgebets-
woche: JousenKartliczek;
Originalillustration: istockphoto.com/21kompot
Hinweise direkt bei den Bildern; alles andere:
privat oder Ev. Allianz.

Textnachweis: Quellen S. 37–39 Evangelische
Allianz in Deutschland, Ev. Nachrichtenagentur idea



Foto: Weihnachten neu erleben/Jens Arbogast

Wie man Weihnachten neu erleben kann

Die überkonfessionelle Initiative „Weihnachten neu erleben“ wird 2021 wieder eine große Bühnenaufführung in der Karlsruher dm-Arena realisieren. Erstmals wird in diesem Jahr auch die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) das Projekt als Netzwerkpartner unterstützen. Vom 10. bis 12. Dezember ist ein großes vorweihnachtliches Event mit 2.000 Aktiven, viel Musik, Tanz und Schauspiel unter dem Titel „Lights will guide you home“ geplant. Die Aufführung soll fürs Fernsehen aufgezeichnet und **am 4. Advent ausgestrahlt** werden. Auch über die YouTube-Plattform wird es ab 19. Dezember zu sehen sein. In den vergangenen Jahren waren die Aktionen der Initiative auf großes Interesse gestoßen. 2020 musste die Vor-Ort-Veranstaltung corona-bedingt ausfallen. Über 600.000 Menschen sahen im vorigen Jahr die Aufzeichnung auf YouTube und dem Sender Bibel TV. Gemeinden, die sich in die Aktion einklinken, können auf ein umfangreiches professionelles Materialpaket zugreifen, das kostenlos zur Verfügung steht und im Baukastensystem frei an die eigenen Ideen angepasst werden kann. Neben Tages-Impulsen aus dem Begleitbuch „24x Weihnachten neu erleben“ gibt es Kleingruppen- und Predigtvorschläge, Video-Impulse und Material für Kindergottesdienst und Jugendgruppen. Die Evangelische Allianz in Deutschland gehört zu den zahlreichen Projektpartnern der Initiative. (Info: www.24x-weihnachten-neu-erleben.de/)

TERMINE

Januar 2022

- 16.–22. hoffnungsfest mit Markus Wäsch, EFG Brüdergemeinde, Krefeld, Info: www.bruedergemeinde.de
- 19.–23. hoffnungsfest mit Julia Garschagen, Friedenskirche, 45770 Marl, Info: www.friedenskirche-marl.de
- 22., Berlin, CVJM: Wir feiern 139. Geburtstag, www.cvjm-berlin.de
- 22., Wiedenest, Seelsorge-Seminar: „Mit meinem Gott über Mauern springen“, Info: www.wiedenest.de/seelsorge
- 28.–30., Wiedenest, Männerseminar: Versöhnt kämpfen, Info: www.wiedenest.de/männerseminar
- 29. Januar 2022 WEC International Eppstein, Infotag für Auslandseinsätze, Info: www.wec-international.de
- 29., Frauentag online, Info: Frauentag.lgv.org

Februar 2022

- 4.–5., Bad Liebenzell: 2x Männertage, Info: <https://Maennertag.lgv.org>
- 4.–5., Diakonissenhaus ZION, Kursleiterschulung Glaubenskurs, Info: www.zion.de
- 4.–6., GRZ Krelingen, Seminar „Geistlich leiten“ mit Swen Schönheit, Info: www.grz-krelingen.de
- 10.–12., Leipzig, Willow Creek Leitungskongress – mit regionalen Live-Übertragungen, Info: www.willowcreek.de
- 16.–20. hoffnungsfest mit Matthias Clausen in Hamburg, Info: www.hoffnungsfest.eu/karte
- 25.–27., GRZ Krelingen, Seminar „Verschwörungstheorien“ mit Dr. Martin Fritz, Info: www.grz-krelingen.de
- 25.–27., Wiedenest, Tagung zu Fragen von Wissenschaft, Glauben und Gesellschaft, Info: www.wiedenest.de/denkbar

Willkommen im Evangelischen Allianzhaus

- 29.12.2021 - 02.01.2022, „Und mit euch gehen in ein neues Jahr“, Silvester im Evangelischen Allianzhaus
- 28.01. - 30.01.2022, Wochenende „Neue Kraft für Krisenzeiten“, mit Hanna & Arno Backhaus
- 07.-09.02.2022, Seminar „Resilienz – Stärke deine seelische Widerstandskraft“, mit Stefan Schmid
- 12.02. - 19.02.2022, Bibelfreizeit „Die Psalmen - Gespräche mit Gott“ (mit Kinderprogramm)

Weitere Infos: info@allianzhaus.de / www.allianzhaus.de / www.allianzhaus.de/freizeiten/alle-termine



Neuer Arbeitskreis: Israel – Judentum – Nahost

Die Evangelische Allianz in Deutschland hat einen neuen Arbeitskreis: den **AK Israel – Judentum – Nahost**. Der Arbeitskreis verfolgt mehrere Ziele. Einmal geht es um die Wiedergewinnung einer biblischen Israelperspektive als fester Bestandteil christlichen Glaubens. Denn: Wer heute über Juden und Judentum spricht, der kommt an dem Thema Antisemitismus nicht vorbei, auch nicht an der enormen Schuldgeschichte von Christen an Juden im Laufe der Kirchengeschichte. Die gesamte Arbeit des neuen AK soll auch dazu dienen, dass jede Form von Antisemitismus in Gesellschaft und Theologie begründet und entschieden zurückgewiesen wird. Und wer heute über Israel nachdenkt, muss auch das geografische und religiöse Umfeld, den Nahen Osten mit mehrheitlich muslimischer, aber auch arabisch-christlicher Bevölkerung, im Blick haben. Der Arbeitskreis wird Fragen der biblisch-heilsgeschichtlichen Dimension bei der Beurteilung der politisch-zeitgeschichtlichen Situation heranziehen. Dies soll auch dazu helfen, Fragen zu einem gelingenden Miteinander von Juden, Muslimen, (arabischen) Christen und messianischen Juden zu erörtern.

Gemeinden, die sich mit diesen Themen beschäftigen, soll über den Arbeitskreis Hilfestellung und Orientierung angeboten werden. Zum Arbeitskreis gehören rund 20 Personen, die sich seit Längerem meist hauptamtlich mit dem Thema Israel-Judentum-Nahost befassen. Kommissarischer Vorsitzender ist Ekkehart Vetter, Vorsitzender der Evangelischen Allianz in Deutschland.

AMIN bekräftigt EEA-Erklärung zu Geflüchteten in Europa

Bei ihrer digitalen Herbstkonferenz am 16. Oktober bekräftigten die Mitarbeitenden des Arbeitskreises für Migration und Integration der Evangelischen Allianz in Deutschland (AMIN) ihre Unterstützung für die neue Erklärung der Europäischen Allianz (EEA) zum Flüchtlings- und Asylpakt der Europäischen Union. Die EEA fordert die Christen in Europa darin auf (1) zum Gebet für Geflüchtete, Hilfsorganisationen und Politiker; (2) ihren Politikern zu danken für das Gute, das sie ermöglicht haben, sie aber auch für ihr Handeln verantwortlich zu halten; (3) ihre Regierungen zu einem fairen Umgang mit Geflüchteten aufzurufen sowie zur Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Hilfsorganisationen und Kirchen und (4) Geflüchteten praktisch zu helfen, ihnen Freundschaft anzubieten und bei der Integration in ihrer neuen Heimat zu unterstützen (Infos: www.europeanea.org/wp-content/uploads/2021/09/20210923_migrantsrefugeesand-us.pdf; die deutsche Übersetzung der EEA-Erklärung: www.amindeutschland.de/fileadmin/user_upload/Migranten_Gefluechtete_und_wir_EEA_DE_211012_fin.pdf).



Foto: AMIN

